Enhancing the quality of urban living

Konzernübersicht 2023

Schindler

Kennzahlen

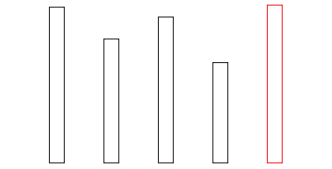
Finanzielles Ergebnis

Auftragseingang
In Mio. CHF
11 439
–4,4%

Umsatz
In Mio. CHF
11 494
+1,3%

Betriebsergebnis (EBIT)
In Mio. CHF
1 188
+31,4%

Gewinn
In Mio. CHF
935
+41,9%



2019	2020	2021	2022	2023
929	774	881	659	935

Geldfluss
In Mio. CHF
1 271
+84,7%

Eigenkapitalrendite
In %
20,4

Ressourcen

Nettoliquidität
In Mio. CHF
3 171

Total Aktiven
In Mio. CHF
11 308

Total Eigenkapital
In Mio. CHF
4 708

Anzahl Mitarbeitende
Per 31. Dezember
70 406

Beitrag zur Gemeinschaft

Mitarbeitende
(Löhne, Sozialleistungen)
In Mio. CHF
4 308
+0,3%

Aktionäre
(Dividende)
in Mio. CHF
499
+2,9%

Öffentlichkeit
(Steuern)
In Mio. CHF
251
+9,6%

Börsenkapitalisierung

In Mio. CHF per 31. Dezember

Highlights

Im Jahr 2023 hat Schindler mit Fokus auf Kundennähe, Innovation, einem starken Team im Feld und effizienzsteigernde Massnahmen gepunktet und seine Erfolgsserie weiter fortgeführt.

+42%
Konzerngewinn und Gewinn pro Aktie

+7,4%
Umsatzwachstum in Lokalwährungen in herausforderndem Marktumfeld

+85%
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit

Schindler MetaCore lanciert
Unsere Lösung für flexible Gebäudeumnutzung

+5,0%
Wachstum im Serviceportfolio

+50%
Umsatz aus digitalen Lösungen dank Cloud-Anbindung und Technical Operation Centers

CDP
DISCLOSURE INSIGHT ACTION
A LIST
2023
CLIMATE

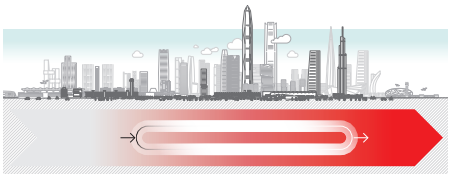
Newsweek
Schindler unter den vertrauenswürdigsten Unternehmen weltweit

Inhalt

«Neue Technologien haben in unserer 150-jährigen Firmengeschichte immer eine wichtige Rolle gespielt. Auch generative KI sehen wir als einzigartige Chance und nehmen sie mit offenen Armen an.»

4 Meilensteine
Silvio Napoli zu Innovationsfreude

8 Schindler in Kürze

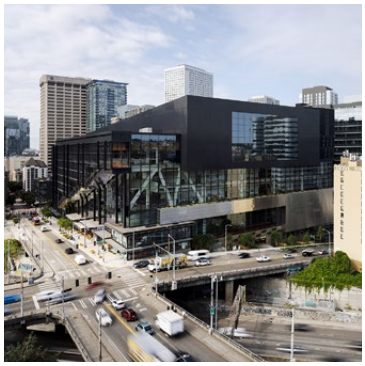


10 Unser Geschäftsmodell
Wir machen Städte mit unseren Lösungen für vertikalen Transport lebenswerter und nachhaltiger.

12 Was die Welt bewegt
Mit innovativen Produkten und Dienstleistungen machen wir Städte fit für die Zukunft.

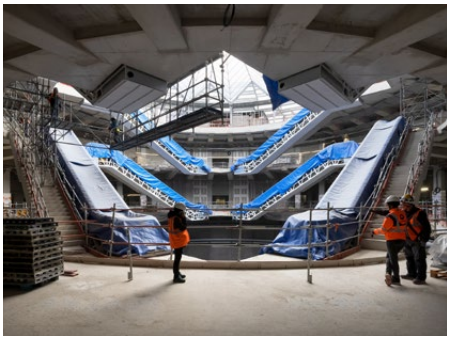
16 São Paulo, Brasilien
Schindler R.I.S.E kam beim Grossprojekt JK Square zum ersten Mal in Südamerika zum Einsatz.

30 Bangalore, Indien
Die Millionenmetropole baut ihr Metronetz weiter aus – mit Schindler als Partner für besseren Nahverkehr.



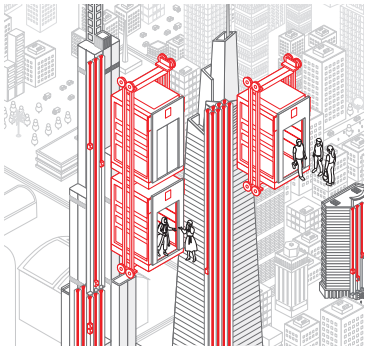
46 Seattle, USA
Für das erste Kongress-Hochhaus der USA liefert Schindler die Aufzüge und Fahrtreppen. Erst sie machen den Betrieb möglich.

56 Guangzhou, China
Schindler PORT eröffnet neue Wege im Transitmanagement und begeistert Festland-China.



64 Paris, Frankreich
Der Grand Paris Express ist das grösste öffentliche Nahverkehrsprojekt in Europa. Schindler-Aufzüge und -Fahrtreppen bringen Passagiere zu den Gleisen.

76 Innovation und Technologie
Modularität und digitale, mit der Cloud verbundene Lösungen machen Gebäude sicherer, nachhaltiger und attraktiver.



In einem Umfeld geprägt von einem rückläufigen Bausektor und hartnäckigem Fremdwährungsdruck hat Schindler weiterhin seine Profitabilität gesteigert und ist nachhaltig gewachsen.

80 Marktbericht

1 Highlights
4 Meilensteine
6 Botschaft des Verwaltungsrates
8 Schindler in Kürze
10 Unser Geschäftsmodell
12 Was die Welt bewegt

14 Enhancing the quality of urban living
16 São Paulo, Brasilien
30 Bangalore, Indien
46 Seattle, USA
56 Guangzhou, China
64 Paris, Frankreich

76 Innovation und Technologie
80 Marktbericht

85 Informationen für unsere Aktionäre
86 Fünfjahresübersicht
88 Namenaktie/Partizipationsschein
90 Finanzkalender
91 Adressen

Der Finanzbericht ist separat erhältlich.

Meilensteine

Künstliche Intelligenz ist ein bahnbrechender Katalysator für «Doing more with less».

«Niemand erwartet die spanische Inquisition», ist ein berühmtes Zitat der britischen Komikergruppe Monty Python.

Und kurz vor unserem 150-Jahr-Jubiläum wird uns wieder einmal bewusst, wie viele Lektionen aus der Vergangenheit noch heute von Bedeutung sind. Eine dieser Lektionen lautet, dass umfassende Veränderungen häufig ohne jede Vorankündigung auftreten. Deshalb kommt es darauf an, technologisch immer am Puls der Zeit zu sein, um von massgebenden Entwicklungen nicht überrascht und überrollt zu werden.

Die künstliche Intelligenz (KI) ist ein perfektes Beispiel dafür. 2023 wird als das Jahr in die Geschichte eingehen, in dem die generative KI alles verändert und sich aus den Forschungslabors in unser Alltagsleben aufgemacht hat. Auch wenn wir die genauen Auswirkungen dieser Technologie noch nicht vollständig erfassen können, gibt es schon erste Stimmen, die lautstark das Armageddon verkünden, weil sie befürchten, dass alle menschliche Arbeit durch Maschinen ersetzt wird. Dass es sich bei der KI um ein leistungsfähiges Tool mit einem enormen Potenzial handelt, steht ausser Frage, und deshalb muss dieses Tool auch mit den richtigen Kontrollmechanismen verwaltet und weiterentwickelt werden. Gleichzeitig wissen wir jedoch auch, dass alle grossen technologischen Veränderungen in der Vergangenheit von lautstarken Warnrufen begleitet worden sind.

Tatsache ist, dass die Menschheit bislang noch immer die Oberhand behalten und es verstanden hat, Innovationen für den gesellschaftlichen Fortschritt zu nutzen, selbst wenn das zuweilen auf anderen Wegen und mit anderen Mitteln erreicht wurde als ursprünglich vorgesehen. Und genau diese Entwicklung könnte sich derzeit auch schon im Bereich der generativen KI abspielen, während ihre echten Vorteile zunehmend in den Vordergrund rücken.

Im Gegensatz zu traditionellen Computersystemen basieren die grossen Sprachmodelle (large language models, LLMs) und generative KI auf datenbasierten Wahrscheinlichkeiten. Das führt dazu, dass diese LLMs einen Hang zur «Fantasie» haben und Ergebnisse liefern, die zwar hinsichtlich der statistischen Eingabekombinationen plausibel sind, aber kaum oder gar keinen Bezug zur Wirklichkeit haben.

Um dieses Risiko zu minimieren, ist es wichtig, menschliche Intelligenz im Prozess einzubinden. Oder anders ausgedrückt: KI-bedingte Existenzängste sind noch verfrüht. Denn es braucht nach wie vor Menschen, die das richtige Funktionieren dieser Modelle gewährleisten.

«2023 wird als das Jahr in die Geschichte eingehen, in dem die generative KI alles verändert hat.»

Aktuell gilt es, die Datenqualität und den effektiven Einsatz von KI zu maximieren, um das volle Potenzial dieser Technologie zu erschliessen. Werden diese Hindernisse aber erst einmal überwunden sein, wird sich die generative KI wahrscheinlich schneller als andere neue Technologien durchsetzen und dabei sogar die schnelle Umstellung auf die Cloud übertreffen, die gerade erst ein paar Jahre her ist. Die bereits vorhandene Infrastruktur in Kombination mit den Fortschritten bei den Mikroprozessoren der aktuellen Generation wird diese Entwicklung noch begünstigen.

Neueste Prognosen gehen davon aus, dass die exponentielle Einführung in signifikant steigende Investitionen im Zusammenhang mit der generativen KI münden wird, und zwar von aktuell weniger als einem Prozent des BIP bis auf über zwei Prozent im Jahr 2032.

Was dies im Hinblick auf neue «Killer-Apps» und weitere innovative Produkte wirklich bedeutet, lässt sich kaum vorhersagen. Mehr Klarheit herrscht beim Potenzial der Produktivitätssteigerung; dies zeigen die Unternehmen, welche die generative KI auf den Markt gebracht haben, eindrücklich auf.

Der Effizienzzuwachs beim Arbeiten mit der generativen KI liegt vor allem in der Automatisierung von sich wiederholenden Aufgaben, das können alle, die diese Technologie ausprobiert haben, wohl bestätigen. Kreatives Arbeiten bleibt aber nach wie vor Mitarbeitenden vorbehalten, die mit dem Einsatz von KI mehr Zeit haben, um sich um anspruchsvollere Themen zu kümmern.

Hiermit lässt sich auch die breite Akzeptanz der generativen KI erklären, die man schon in Testphasen in Unternehmen beobachten konnte.

Das Jahr 2024 wird zeigen, ob die generative KI am Ende wirklich revolutionär oder doch nur ein weiterer Schritt im Bereich der digitalen Entwicklung ist.

Klar ist allerdings jetzt schon, dass das Mantra «Doing more with less» plötzlich einen echten Katalysator hat, der Kostensteigerungen verlangsamt und somit Skalierungspotenziale in so vielen Unternehmen und Branchen, einschliesslich der unseren, eröffnet.

Bei Schindler können wir bereits erste Erfolge in Sachen Prozessoptimierung, neue Betriebsabläufe und Softwareentwicklung vorweisen. BuildingMinds, unser «Software as a Service»-Start-up, ist dabei Vorreiter, denn ein grosser Teil der dortigen Programmcodes ist bereits mithilfe von generativen KI-Tools erstellt worden.

Neue Technologien haben in unserer 150-jährigen Firmengeschichte immer eine wichtige Rolle gespielt. Auch diese Innovation sehen wir als einzigartige Chance und nehmen sie mit offenen Armen auf. Denn nur so konnte und kann ein Unternehmen aus der Zentralschweiz, einer Region ohne Millionenstädte und mit nur wenigen Hochhäusern, zu einem der weltweit führenden Anbieter von vertikaler Mobilität werden, die Städte sicher und nachhaltig in die Höhe wachsen lässt.

«Die Hauptaufgabe im Leben besteht einfach darin, die Dinge zu erkennen und zu trennen. Welche sind extern und welche liegen in meinem Einflussbereich … Wo schau ich dann nach Gutem und Bösem? Nicht bei externem, sondern bei dem, was ich beeinflussen kann.»
Epiktet, Diskurse, 2.5.4–5

Silvio Napoli
Präsident des Verwaltungsrates und CEO

Botschaft des Verwaltungsrates

Mit geschärfter Strategie weiter auf Erfolgskurs

>30% unserer Aufzüge und Fahrtreppen mit der Cloud verbunden

Neue standardisierte modulare Aufzugsplattform marktreif

Schindler ist im Berichtsjahr 2023 trotz Abschwächung der globalen Nachfrage im Bausektor und steigendem Fremdwährungsdruck nachhaltig und profitabel gewachsen. Dank der Massnahmen, die seit 2022 ergriffen wurden, konnte die Profitabilität deutlich gesteigert werden. Die neue, schlankere Führungsstruktur hat sich bewährt und dazu beigetragen, dass Entscheidungen schneller getroffen werden und der Konzern anpassungsfähiger geworden ist. Das herausfordernde Marktumfeld verlangte jedoch noch stärkere Fokussierung und Umsetzungsdisziplin.

Fokussierte Strategie

Anfang 2023 wurde die Strategie, aufbauend auf dem Unternehmenszweck, mit zielführenden Weichenstellungen und neuen Prioritäten überarbeitet. Dieses Framework ist ein wesentlicher Baustein unseres Bestrebens, erste Wahl für Kunden und Mitarbeitende zu sein und gleichzeitig nachhaltige Werte für alle Anspruchsgruppen zu schaffen.

Neue standardisierte modulare Aufzugsplattform

Unsere neue standardisierte modulare Aufzugsplattform ist marktreif. Sie wird zunächst in europäischen Schlüsselmärkten lanciert und im Lauf der nächsten zwei Jahre weltweit eingeführt. Die schlanke, äusserst energieeffiziente Produktpalette zeichnet sich durch stark reduzierte Komplexität aus und schafft die entscheidende Voraussetzung, die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern. Die Plattform verbindet modernste mechanische und digitale Technologien, erfüllt höchste Cybersicherheitsstandards und bietet ein interaktives Nutzererlebnis. Dank der nachhaltigen High-Tech-Ausstattungsvarianten, die in Zusammenarbeit mit Architekten entwickelt wurden, entspricht die Kabinengestaltung zeitgemässer Ästhetik.

Engagement für Nachhaltigkeit

Schindler hat weiter an der Umsetzung seiner Nachhaltigkeitsagenda gearbeitet, mit welcher die heutigen Treibhausgasemissionen bis 2040 auf Netto-Null gesenkt werden sollen. Dabei wird ein von der «Science Based Targets»-Initiative bestätigter Plan verfolgt, der die Ziele des Pariser Abkommens erfüllt.

Unsere Anstrengungen für den Klimaschutz wurden im Jahr 2023 wiederum mit einem Platz auf der CDP-A-Liste gewürdigt, welche Unternehmen mit den höchsten Umweltstandards aufführt.

Engagement für unsere Mitarbeitenden

Schindler wurde als eines der zehn vertrauenswürdigsten Unternehmen im Maschinen- und Industrieanlagenbau in einer Studie aufgeführt. Diese wurde vom US-amerikanischen Nachrichtenmagazin «Newsweek» und dem Marktforschungsunternehmen Statista durchgeführt. Weltweit haben daran 70 000 Personen teilgenommen und 269 000 Bewertungen von Unternehmen abgegeben.

Darüber hinaus hat Schindler in zahlreichen Ländern Auszeichnungen als Top-Arbeitgeber erhalten.

Innovatives cloudbasiertes Servicemodell

Cloud-Anbindung ist ein wesentlicher Bestandteil unseres wachsenden Angebots an emissionsarmen Servicekonzepten, die 2023 in verschiedenen Ländern eingeführt wurden. Inzwischen sind mehr als 30% der Anlagen unseres Wartungsportfolios mit der Cloud verbunden. Dies macht Fernüberwachung und Störungsbehebung mittels cloudbasierter Algorithmen möglich. So lässt sich die Verfügbarkeit von Anlagen erhöhen und die Kundenzufriedenheit steigern.

Gebäudeumnutzung für zukunftssichere Städte

Urbane Strukturen verändern sich. Mehr als 80% der Gebäude, die es im Jahr 2050 geben wird, existieren bereits heute. Die Umwandlung monofunktionaler Bauten in mischgenutzte Immobilien ist ein intelligenter und nachhaltiger Weg zur Wiederbelebung von Innenstädten. Im Jahr 2023 wurde Schindler MetaCore eingeführt. Diese neueste Entwicklung der Schindler-PORT-Transitmanagementlösungen ermöglicht eine flexible Umnutzung von Gebäuden und verlängert deren Lebensdauer erheblich.

BuildingMinds

Das in Berlin ansässige «Software-as-a-Service»-Unternehmen treibt den digitalen Wandel in der Immobilienbranche weiter voran. Die BuildingMinds-Plattform bietet Immobilieneigentümern und -verwaltern digitale Zwillinge ihrer Gebäude, die ihnen datengestützte Entscheidungen ermöglichen, um die Leistung ihres Portfolios zu steigern und klimabezogene Massnahmen zu ergreifen. Ende 2023 wurden bereits mehr als 22 000 Gebäude weltweit auf der BuildingMinds-Plattform geführt.

Finanzergebnisse

Im Geschäftsjahr 2023 stiegen Auftragseingang und Umsatz auf CHF 11 439 Mio. bzw. auf CHF 11 494 Mio. In Lokalwährungen betrug das Wachstum 1,7% bzw. 7,4% im Vergleich zum Vorjahr. Das Betriebsergebnis wuchs um 39,6% auf CHF 1 188 Mio., was einer EBIT-Marge von 10,3% entspricht (bereinigte EBIT-Marge 10,9%). Der Konzerngewinn stieg signifikant auf CHF 935 Mio., was einer Konzerngewinnmarge von 8,1% entspricht. Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 84,7% auf CHF 1 271 Mio.

Das 2021 lancierte Top-Speed-23-Programm wurde zum Jahresende 2023 abgeschlossen. Es beinhaltete höhere Investitionen in wettbewerbsfähige Produkte, in digitale Wartungslösungen und in zukunftsweisende Technologien, um das Unternehmen widerstandsfähiger zu machen. In den vergangenen drei Jahren fielen hierfür Kosten von insgesamt CHF 167 Mio.an.

Gewinn und Dividende

Die Schindler Holding AG schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Reingewinn von CHF 685 Mio. (Vorjahr: CHF 709 Mio.) ab. Der Verwaltungsrat wird der kommenden Generalversammlung vom 19. März 2024 eine Dividende von CHF 4.00 pro Namenaktie und Partizipationsschein vorschlagen. Zudem wird anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums eine ausserordentliche Dividende von CHF 1.00 per Namenaktie und Partizipationsschein vorgeschlagen.

Der Verwaltungsrat hat eine Änderung der Dividendenpolitik beschlossen und die Ausschüttungsquote auf 50% bis 80% (früher 35% bis 65%) erhöht.

Ausblick

Für das Gesamtjahr 2024 erwartet Schindler ein Umsatzwachstum im unteren einstelligen Bereich in Lokalwährungen und eine EBIT-Marge von 11%, sofern keine unerwarteten Ereignisse eintreten. Mittelfristig will das Unternehmen die Wettbewerbsfähigkeit weiter verbessern und eine EBIT-Marge von 13% erreichen.

Wir sagen Danke

2024 feiern wir das 150-jährige Bestehen unseres Unternehmens. Das ist ein bedeutender Meilenstein, den wir nur dank des langjährigen Vertrauens unserer Kunden, der beständigen Unterstützung durch unsere Aktionäre und der ausserordentlichen Leistungen unserer Mitarbeitenden erreichen können. Gemeinsam machen wir Gebäude und Städte lebenswerter. Dafür danken wir Ihnen ganz herzlich.

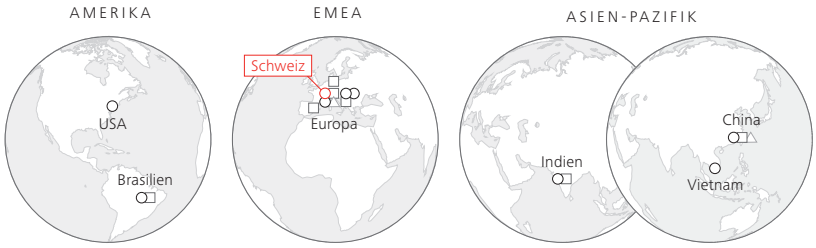
Silvio Napoli
Präsident des Verwaltungsrates und CEO

Patrice Bula
Vizepräsident des Verwaltungsrates

Schindler in Kürze

Aufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige von Schindler befördern täglich mehr als 2 Milliarden Menschen in Gebäuden und an Verkehrsknotenpunkten. Seit unserer Gründung im Jahr 1874 in der Zentralschweiz entwickeln wir neue Technologien für die Mobilität der Zukunft. Gemeinsam mit unseren Kunden machen wir Städte lebenswerter.

Globale Präsenz



○ Hauptsitz
○ Produktionsstandorte
□ F&E, IT, Digital Business
△ PORT Experience Centers

Produkte und Dienstleistungen

Produkte
- Aufzüge für Wohngebäude
- Aufzüge für Geschäftsgebäude
- Fahrtreppen und Fahrsteige

Dienstleistungen
- Modernisierung
- Wartung

Technologien
- Transitmanagement
- Intelligentes Bauen
- Digitale Lösungen

Corporate Governance Stand 31. Dezember 2023

Verwaltungsrat
Silvio Napoli, Präsident ○ ○
Alfred N. Schindler, Emeritierter Präsident ○
Patrice Bula, Vizepräsident □
Erich Ammann, Mitglied ○ ○ △
Luc Bonnard, Mitglied ○
Prof. Dr. Monika Bütler, Mitglied □ △
Adam Keswick, Mitglied □
Günter Schäuble, Mitglied ○ △
Tobias B. Staehelin, Mitglied
Carol Vischer, Mitglied △
Petra A. Winkler, Mitglied

Konzernleitung
Silvio Napoli, CEO
Paolo Compagna, COO, Stv. CEO, Amerika
Julio Arce, Europa-Süd
Matteo Attrovio, CIO
Donato Carparelli, CTO
Carla De Geyseleer, CFO
Meinolf Pohle, Europa-Nord
Robert Seakins, Asien-Pazifik
Tobias B. Staehelin, Global Human Resources
Daryoush Ziai, China

○ **Aufsichts- und Strategieausschuss**
Silvio Napoli, Vorsitz

○ **Nominationsausschuss**
Silvio Napoli, Vorsitz

□ **Vergütungsausschuss**
Adam Keswick, Vorsitz

△ **Prüfungsausschuss**
Günter Schäuble, Vorsitz

Nachhaltigkeitsausschuss
Silvio Napoli, Vorsitz

Unsere Werte

Sicherheit, Qualität, Wertschöpfung für unsere Kunden, Integrität und Vertrauen sowie Engagement für unsere Mitarbeitenden sind unsere elementaren Unternehmenswerte seit fünf Generationen und in Zukunft.

Sicherheit: Die Sicherheit unserer Fahrgäste, Kunden und Mitarbeitenden hat für uns oberste Priorität.

Qualität: Wir wollen echte Schweizer Qualität liefern, die auf führender Technologie, präziser Technik und innovativen, nachhaltigen Lösungen basiert.

Wertschöpfung für unsere Kunden: Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt unseres Handelns: ihr Erfolg ist unser Erfolg. Unsere Produkte und Dienstleistungen sind auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet.

Integrität und Vertrauen: Wir sind seit 150 Jahren ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden und die Allgemeinheit. Höchste Standards für professionelles und persönliches Verhalten liegen all unseren Beziehungen zugrunde.

Engagement für unsere Mitarbeitenden: Unsere Mitarbeitenden sind unser wertvollstes Gut. Ihr Engagement und ihr Zusammenwirken sind die Eckpfeiler unserer Kultur und unseres Erfolgs. Wir fördern lebenslanges Lernen und geben Handlungsspielraum, um die Zukunft unseres Unternehmens mitzugestalten.

Unser Purpose

Städte mit unseren Transportlösungen für Gebäude lebenswerter machen

Unser Anspruch

Für Kunden: Nachhaltigen Kundenmehrwert und einzigartiges Nutzererlebnis schaffen, bevorzugter Anbieter für Aufzüge und Fahrtreppen sein

Für Mitarbeitende: Arbeitgeber der Wahl im Aufzugs- und Fahrtreppenbereich sein

Für Aktionäre: Nachhaltigen Mehrwert schaffen

Unser Fokus

Service: Dichte und Digitalisierung durch Konnektivität und neue Lösungen

Neuanlagen: Segmente mit hoher Kundentreue, Anschlusslösungen und Margen

Modernisierung: Dichte über Standardlösungen und Anschlusslösungen

Vereinfachung, Standardisierung und **Modularität,** Konzentration auf **strategische Märkte**

Unsere Ziele

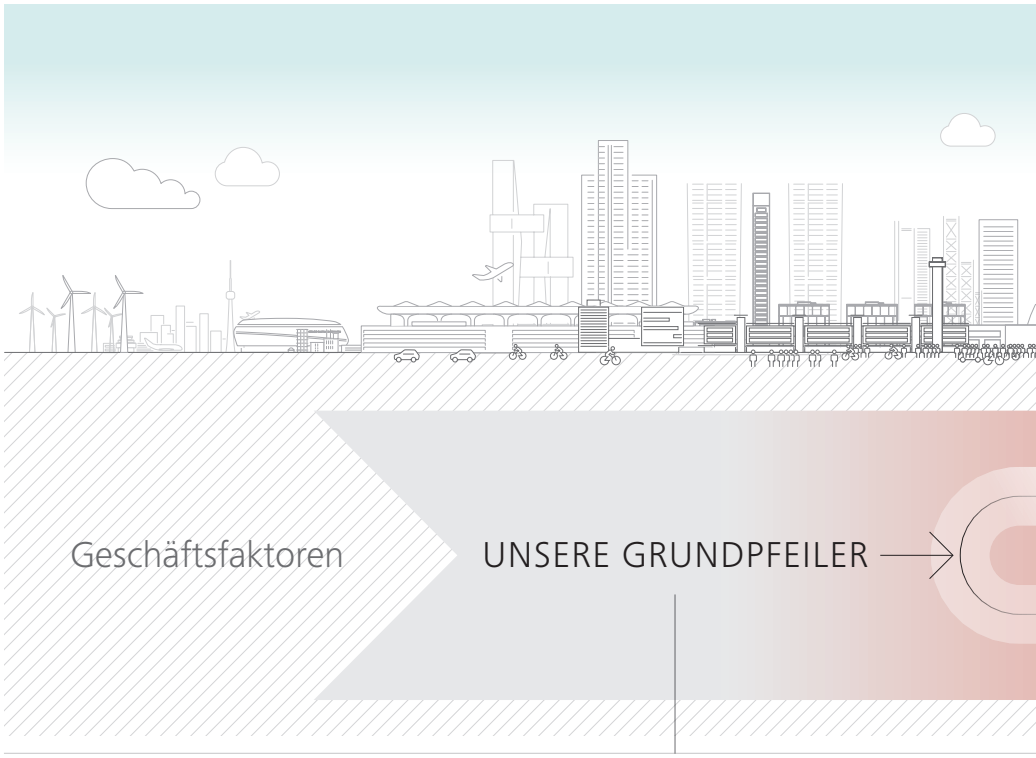
- Erstklassige Kunden- und Mitarbeitenden-NPS
- Schnelleres Wachstum des Portfoliowerts
- Höherer Umsatz aus Digitalgeschäft
- Wettbewerbsfähige Profitabilität
- NI-/MOD-Margen verbessern
- Geschlechtervielfalt: 30% weibliche Führungskräfte bis 2030
- Netto-Null bis 2040

Unsere Prioritäten

Menschen **Produkte** **Leistung** **Planet**

Unser Geschäftsmodell

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Städte mit unseren Mobilitätslösungen für alle Stakeholder lebenswerter zu gestalten.



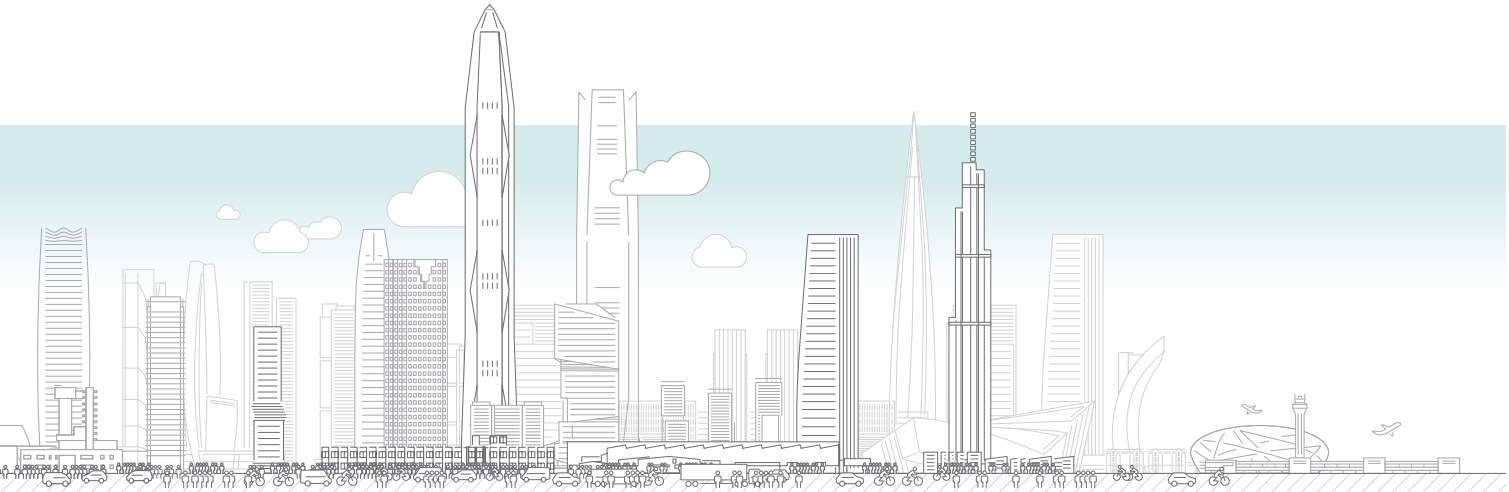
Menschen
Schindler zählt auf ein hochqualifiziertes und vielfältiges, globales Team, das aus über 70 000 Beschäftigten besteht.

Marke
Mit innovativen Mobilitätslösungen sorgt Schindler dafür, dass Städte in Bewegung bleiben. Seit 1874 ist Schindler ein zuverlässiger und verantwortungsvoller Partner.

Geschäftstätigkeit
Schindler betreibt Produktionsstandorte in acht Ländern, in denen die Endfertigung und die Montage stattfindet. Schindler verlässt sich auf ein weltweites Logistiknetz, um die Teile von den Produktionsstätten zu den Konsolidierungshubs und den Baustellen zu transportieren. Der Konzern ist auf fünf Kontinenten in über 100 Ländern aktiv.

Zulieferer
Schindler arbeitet mit einem weltweiten Netzwerk von insgesamt über 57 000 Zulieferern (einschliesslich Subunternehmern) zusammen. Schindler erwirbt Produktionsmaterialien von über 11 500 Zulieferern zu Gesamtkosten von CHF 2 100 Millionen.

Technologie und Innovation
Schindler betreibt Forschung und Entwicklung (F&E) sowie digitale Hubs, was in etwa 1 300 Patentfamilien und etwa 7 800 aktiven Patenten und Patentanmeldungen weltweit zum Ausdruck kommt. 2023 hat Schindler CHF 194 Millionen in F&E investiert, um seine Produkte und Dienstleistungen weiter zu verbessern. Darüber hinaus betreibt Schindler ein Netzwerk von Technical Operation Centers, welche die digital verbundenen Aufzüge in Echtzeit überwachen.



Forschen und Entwickeln – Planen und Gestalten – Vermarkten und Verkaufen

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Produzieren – Montieren und Installieren – Instandhalten – Reparieren und Modernisieren

WERTE, DIE WIR SCHAFFEN

Planet
Für die Produktion, den Betrieb und die Nutzung seiner Produkte benötigt Schindler natürliche Ressourcen, zu denen auch Energie sowie Rohstoffe und wiederverwertete Materialien gehören. Der Energieverbrauch des Konzerns belief sich 2023 auf insgesamt 687 484 MWh.

Finanzen
Die rentable Geschäftstätigkeit von Schindler erlaubt es, die nötigen Investitionen in Schindlers langfristige und nachhaltige Geschäftsentwicklung zu tätigen.

Menschen
Schindler steht für ein sicheres, inklusives und vielfältiges Umfeld mit Entwicklungschancen und Weiterbildung. 2023 hat der Konzern CHF 4 308 Millionen für Gehälter und Sozialleistungen ausgegeben.

Gesellschaft
Schindlers Ziel ist es, durch das Angebot von bestmöglichen Mobilitätslösungen für Gebäude die Lebensqualität im städtischen Raum zu verbessern. Mit einem effektiven, weltweiten Steuersatz von 20,4% leistet Schindler als sozial verantwortungsbewusstes Unternehmen einen Beitrag zur Gesellschaft.

Kunden
Die Produkte und Dienstleistungen von Schindler unterstützen Kunden bei der Entwicklung und dem Betrieb von lebenswerteren, effizienteren und nachhaltigeren Gebäuden und Verkehrsknotenpunkten. Mit seinem weltweiten Portfolio bewegt Schindler täglich über 2 Milliarden Menschen.

Planet
Mit energieeffizienten Aufzügen und Fahrtreppen ermöglicht Schindler dicht besiedelten Städten mit wenig Platz, in die Höhe zu wachsen, und seine Modernisierungslösungen tragen in bestehenden Gebäuden zu mehr Energieeffizienz bei.

Aktionäre
Für seine Stakeholder und Aktionäre strebt Schindler eine langfristige Wertschöpfung an.

Was die Welt bewegt

Diese Megatrends werden die Welt auch weiterhin prägen und unser Geschäft beeinflussen.

Klimawandel

Städte sind für rund

75%

der globalen CO_2-Emissionen verantwortlich.

Sie spielen im Kampf gegen den Klimawandel eine zentrale Rolle.

Schindler bietet Produkte mit höchster Energieeffizienz und Servicelösungen mit geringem CO_2-Ausstoss.

ZIEL

Netto-Null
bis 2040

Urbanisierung

Die Ausdehnung in die Höhe ist die Lösung bei begrenztem Flächenangebot.

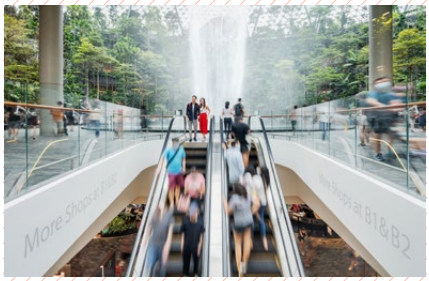
Schindler-Aufzüge und -Fahrtreppen schaffen eine wesentliche Voraussetzung für effizienten, vertikalen Transport in Städten.

Silver Society

Aufzüge und Fahrtreppen machen Städte lebenswerter. Sie ermöglichen einer immer älter werdenden Gesellschaft barrierefrei und länger unabhängig zu leben.

Nachhaltige Städte

Transport-infrastruktur, die Lebensader in Städten und Gebäuden, erlebt eine Revolution.



Massgeschneidert, flexibel und ressourcenschonend ist die Zukunft.

Schindler-Technologie und -Innovationen sind zentrale Bausteine einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Gebäude- und Stadtplanung.

Konnektivität

Vernetzte Anlagen und Infrastrukturen sind die Grundpfeiler intelligenter Städte mit mehr Lebensqualität.

Mehr als

30%

unserer Anlagen sind bereits mit der Cloud verbunden, was dank Fernüberwachung für höhere Betriebszeiten sorgt.

Schindler PORT

lenkt Personenströme effizient durch Gebäude.

Schindler MetaCore

macht die flexible Umnutzung zu Mehrzweckgebäuden möglich.

Kreislauf-wirtschaft

Umnutzung und Wiederverwendung von Rohstoffen sind die Zukunft.

Schindlers Nachhaltigkeitskonzept und Lösungen tragen zum schonenden Einsatz von Ressourcen bei, was im Immobilienbereich immer wichtiger wird.

Enhancing the quality of urban living

16
São Paulo, Brasilien

30
Bangalore, Indien

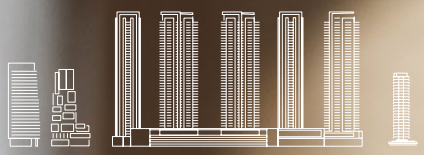
46
Seattle, USA

56
Guangzhou, China

64
Paris, Frankreich

Schindler vereint Innovation, technologischen Vorsprung und intelligente Mobilität mit hohen ethischen Standards und Respekt für die Umwelt. In den wachsenden globalen Metropolen stellt Schindler mit seinen Produkten und Dienstleistungen die Lebensqualität heutiger und nachfolgender Generationen sicher – zukunftsweisend und nachhaltig. Schindler ist rund um die Welt am Bau der Zukunft beteiligt.

Atlas Schindler



São Paulo, Brasilien

First Ladies

Grossprojekte sind bei Schindler Brasilien meist in Frauenhand. Auch JK Square in São Paulo. Für diese beiden Türme ist noch ganz besondere Unterstützung aus der Schweiz angereist.

Baustelle und Mannschaft im Griff: Schindler-Projektleiterin Giovana Ribeiro Zambrano im Büroturm von JK Square.

Marie war sechs Wochen unterwegs. Von Ebikon über den Atlantik bis São Paulo. Beim brasilianischen Zoll war wegen Formalitäten etwas Geduld nötig. Marie ist ein etwa 900 kg schwerer Roboter, ein hoch entwickeltes Technologietool, das in dieser Form nur Schindler für den Aufzugsbau verwendet. Er gehört zu Schindler R.I.S.E, zum Robotic Installation System for Elevators. Ausser Marie sind noch vier weitere Roboter auf Welttournee. Viktor Wyrsch, Trainer Global Fulfillment und Ausbildner der Monteure auf den Baustellen im Umgang mit ihnen, begleitete Marie auf der Reise im September 2023.

Ziel war das Prestigeprojekt JK Square. Der erste Einsatz für den Schindler R.I.S.E auf dem amerikanischen Kontinent. Engeform baut im Herzen des Viertels Itaim Bibi im Westen von São Paulo zwei Hochhäuser. Das grössere wird auf 26 Stockwerken 51 Wohnungen und 187 Hotelzimmer beherbergen, das kleinere auf 20 Stockwerken Büroräume. Dazu kommen fünf Untergeschosse, zwölf Ladengeschäfte und ein Helikopterlandeplatz auf dem Dach. In der Megacity São Paulo zirkulieren täglich zehn Millionen Fahrzeuge. Die Verkehrsstaus liessen die Geschäftsleute kreativ werden: Zu dringenden Meetings reisen sie bisweilen mit dem Helikopter an. JK Square ist nach Juscelino Kubitschek benannt, dem ehemaligen brasilianischen Präsidenten und Gründer der Hauptstadt Brasilia.

Marie unterstützte die Montage von vier Schindler-7000-Aufzügen. Der Roboter scannt die Struktur des Schachts, vermisst, bohrt Löcher an der richtigen Stelle, setzt danach die Ankerbolzen, damit der Aufzug im nächsten Schritt sicher installiert werden kann. Er macht das in dieser Phase des Prozesses automatisiert, hochpräzise, effizient und ohne Pause.

Auf der JK-Square-Baustelle wurden Marie und Instruktor Viktor Wyrsch von Giovana Ribeiro Zambrano, einer der sechs Grossprojekteleiterinnen bei Schindler Brasilien, erwartet. Sie überwacht die Montage der prestigeträchtigen Schindler-7000-Aufzüge und der 14 Aufzüge des Modells Schindler 5500. Giovana Ribeiro Zambrano koordiniert dafür die Mitarbeitenden auf der Baustelle – und zuhause ihre sechsjährigen Zwillinge. Wie ist das zu schaffen? Sie sagt: «Es ist ein Balanceakt, der meistens funktioniert.» Auf die Ankunft von Marie hat sie sich sehr gefreut: «Der Roboter macht den Job der Monteure attraktiver. Und er darf in der Nacht arbeiten.»

Bild oben:
Blickfang in der Skyline: Die beiden JK-Square-Türme mit 20 Schindler-Aufzügen.

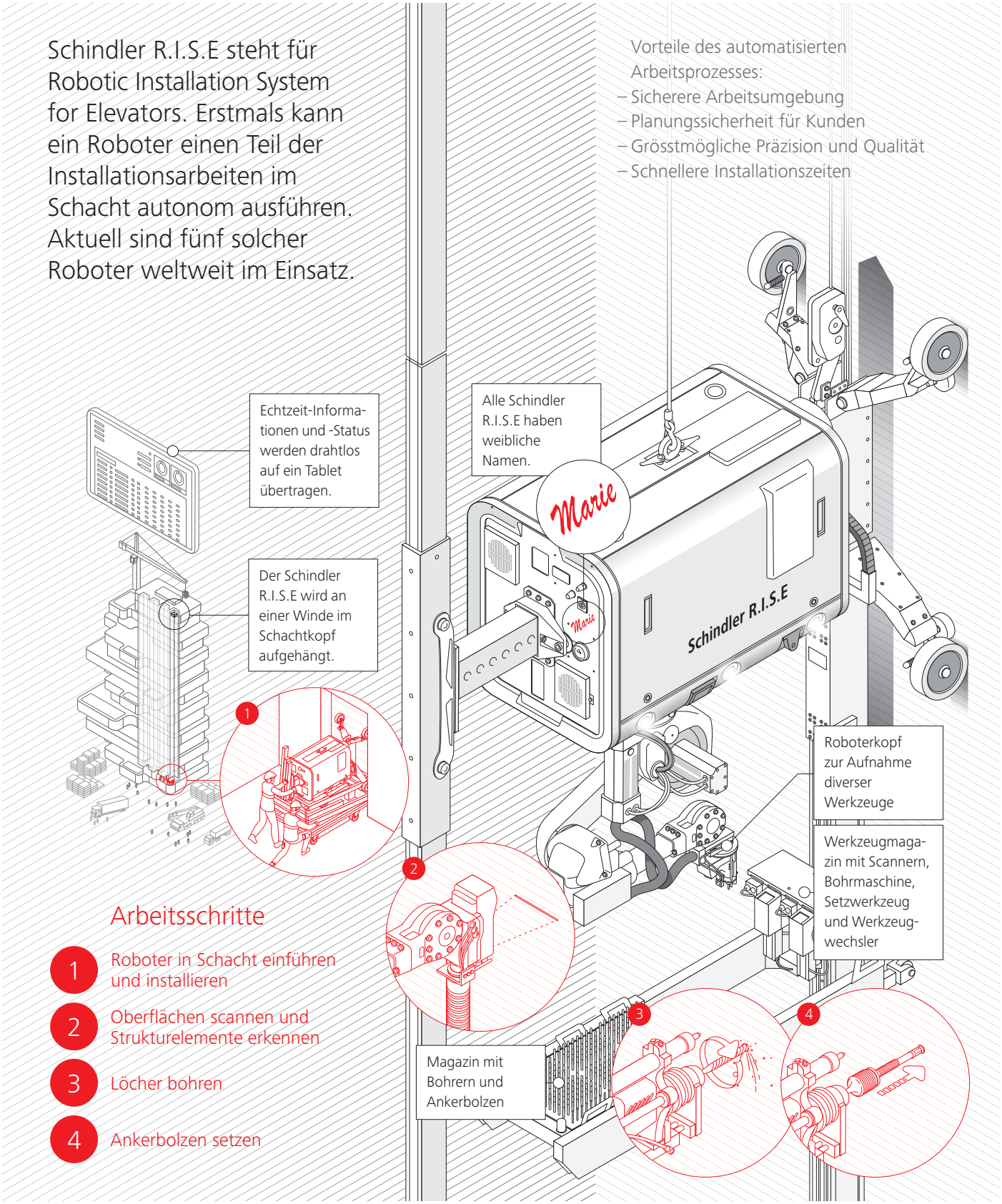
Bild Seite 19, oben:
Training auf der Baustelle

«Ich arbeite seit 2009 für Schindler. In dieser Zeit wurde die Aufzugsindustrie immer smarter. Schindler R.I.S.E ist das beste Beispiel dafür.»

Giovana Ribeiro Zambrano
Schindler-Projektleiterin JK Square

Schindler R.I.S.E steht für Robotic Installation System for Elevators. Erstmals kann ein Roboter einen Teil der Installationsarbeiten im Schacht autonom ausführen. Aktuell sind fünf solcher Roboter weltweit im Einsatz.

Vorteile des automatisierten Arbeitsprozesses:
- Sicherere Arbeitsumgebung
- Planungssicherheit für Kunden
- Grösstmögliche Präzision und Qualität
- Schnellere Installationszeiten



Arbeitsschritte

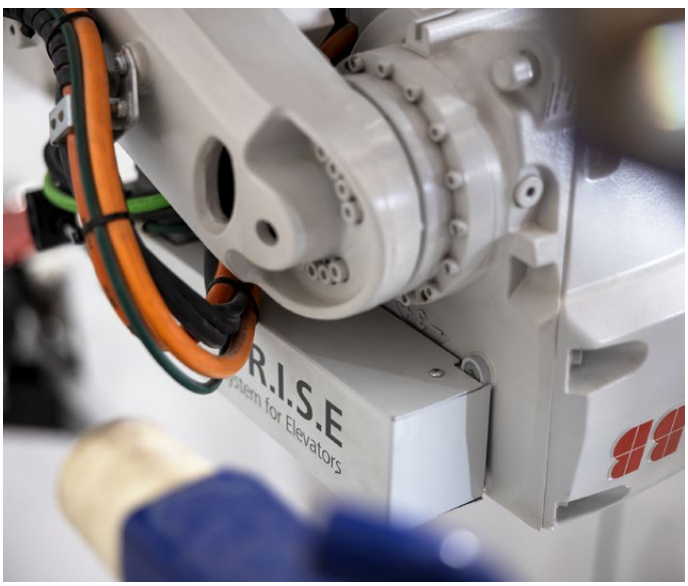
1. Roboter in Schacht einführen und installieren
2. Oberflächen scannen und Strukturelemente erkennen
3. Löcher bohren
4. Ankerbolzen setzen

Nun kam Marie zum Einsatz. Viktor Wyrsch leitete seine brasilianischen Kollegen bei der Premiere an. Er verlangt einen sorgsamen Umgang mit Marie. Bevor der Roboter in den Schacht gebracht wird, muss er den Dimensionen entsprechend eingestellt werden. Dann kann er von den Schindler-Monteuren auf dem blauen Fahrgestell vor den Schacht geschoben und an ein Stahlseil mit einem massiven roten Haken gehängt werden, der von der Decke des Aufzugsschachtes baumelt. Der Roboter und sein Bohrarm gleiten vom Fahrgestell in den Schacht, das Stahlseil strafft sich, Marie schwebte für einen Moment zwischen Himmel und Abgrund. Das Robotersystem erklimmt den Schacht von unten nach oben und setzt auf seinem Weg die Ankerbolzen für die Schienenbügel und die Türbefestigungen. 28 Stunden benötigte Marie für die 96 Meter. Wie bei Schindler-Aufzügen und -Fahrtreppen können auch diese Daten aus der Ferne analysiert und können allfällige normative Abweichungen korrigiert werden.

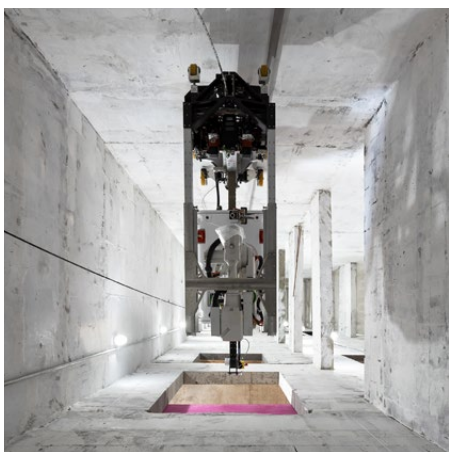
Viktor Wyrsch arbeitet seit 1989 für Schindler und wurde dank seiner langjährigen Erfahrung früh beigezogen, als das Forschungs- und Entwicklungszentrum 2017 zusammen mit strategischen Partnern Schindler R.I.S.E zu entwickeln begann. Er sagt: «Ich werde auf den Baustellen immer nach den Vorteilen des Roboters gefragt. Die Antwort ist einfach: Er nimmt den Monteuren repetitive, monotone und körperlich anstrengende Arbeiten ab. Der Roboter lässt sich in 130 Meter hohen Blindschächten ohne Türen einsetzen, sein Einsatz macht die Arbeitsbedingungen sicherer und unsere Monteure können sich interessanteren Aufgaben widmen.»

«Marie macht einen guten Job. Die Rückmeldungen sind sehr positiv.»

Viktor Wyrsch
Trainer Global Fulfillment



Hightech-Roboter: Schindler R.I.S.E



Blick in den Aufzugsschacht: Marie vor der Arbeit.

«Symbolträchtiges Projekt für die ganze Region.»

Engeform Engenharia ist die Baufirma hinter den beiden ikonischen Türmen. Besonders angetan ist sie von Schindler R.I.S.E.

Eduardo Rossetti
Direktor bei Engeform Engenharia

Was macht JK Square zu einem besonderen Projekt?
Als Unternehmen mit einer fast 50-jährigen Geschichte sind wir sehr stolz, mit unseren Bauten nicht nur die Skyline von Innenstädten zu verändern, sondern auch die Lebensqualität der Menschen damit zu verbessern. Das ist der Zweck unserer Arbeit und mit dem JK Square haben wir ihn erfüllt.

Wie verläuft die Zusammenarbeit mit Schindler?
Mit Atlas Schindler verbindet uns eine lange Geschichte. Es liegt in unserer beider DNA, zu testen, zu lernen, zu teilen, Innovationen voranzutreiben und neue Wege zu gehen. Schindler ist zudem ein äusserst zuverlässiger Partner.

Welchen Eindruck haben Sie von Schindler R.I.S.E?
Wir sind beeindruckt, in welchem Tempo und mit welcher Präzision der Roboter die Löcher im Aufzugsschacht bohrt. Kontinuierlich und ohne Unterbrechung. Der Einbau der Aufzüge ist in der Bauplanung immer ein kritischer Faktor. Wir schätzen, dass wir gegenüber der traditionellen Methode zwei Wochen gewonnen haben. Dank Schindler R.I.S.E.

Wie wichtig ist Ihnen Nachhaltigkeit?
Sehr. Wir respektieren und schonen Umwelt und Natur bei all unseren Projekten. Wir stellen unseren Mitarbeitenden Ressourcen für die Ausbildung, den Einsatz und ihre Entwicklung zur Verfügung. Ich versuche, jedes einzelne Mitglied meines Teams zu fördern, damit wir die Herausforderungen gemeinsam bewältigen können. Engeform hält sich

an die gesetzlichen Vorschriften und befolgt die 5 Rs – Reconsider, Reuse, Refuse, Reduce und Recycle. Wir waren in Brasilien ein Pionier beim Bau von Gebäuden mit U.S.-Green-Building-Council-Zertifizierung. JK Square wird unser viertes Projekt mit diesem Siegel sein.

Was bedeutet Ihnen JK Square?
Das Projekt ist für mich und für Engeform sehr wichtig, weil wir zum ersten Mal eine gemischte Nutzung mit grünem Bauen kombinieren. Die beiden Türme sind ein sehr symbolträchtiges Projekt für die ganze Region und ein neues Wahrzeichen von São Paulo.

«Bei uns haben Frauen und Männer die gleichen Chancen. Es geht um die Fähigkeiten, die jemand hat, nicht das Geschlecht. Wir haben viele Frauen in Führungspositionen und mehr und mehr Kolleginnen im Feld.»

Flavio Silva
Länderchef Brasilien und
Lateinamerika-Verantwortlicher

Genug zu tun gibt es für die über 5 000 Mitarbeitenden von Atlas Schindler an ihren 150 Standorten in Brasilien. São Paulo hat 22 Millionen Einwohner und wächst weiter. Die hohe Nachfrage nach Wohnraum beflügelt auch die Aussichten auf viele Aufträge für Neuinstallationen. 50 Prozent aller Aufzugsanlagen sind zudem über 50 Jahre alt und müssen modernisiert werden.

Am Hauptsitz von Schindler Brasilien sagt Lateinamerika-Chef Flavio Silva: «Unsere Ausgangslage ist vielversprechend. Wir kennen die Marktbedürfnisse, die Kunden kennen uns, wir können ihre Probleme lösen. Unser Unternehmen hat eine über 100-jährige Geschichte in Brasilien. Die Familie Atlas hat das Aufzugsgeschäft entwickelt, dann kam Schindler dazu mit den hohen Standards an Sicherheit, Qualität, Service und Innovation. Dass wir beim JK Square Schindler R.I.S.E einsetzen konnten, ist ein weiterer Meilenstein.»

Trotz der Dimension dieses gewaltigen Landes will Schindler den bestmöglichen Service bieten. Jeder Aufzug und jede Fahrtreppe sind in maximal zwei Stunden von einem Mitglied des Schindler-Serviceteams zu erreichen. Falls die Störung nicht sowieso zuvor dank der Cloud-Anbindung der Anlage aus der Ferne gelöst werden konnte. Die Fahrzeugflotte stellt Schindler Brasilien auf Biokraftstoff um, der im Land sehr gut verfügbar ist. Als nachhaltige Alternative zu Hybrid- und Elektroantrieb.

Nach vier Wochen harter Arbeit hat Marie die Mission im JK Square erfüllt. Per Schiff ging es zurück an den Hauptsitz, zur Vorbereitung auf den nächsten Einsatz.

Schindler Brasilien hat seit 2017 einen Diversity-Ausschuss, der sich um Geschlechtergleichheit, Ethnizität und Rasse, Menschen mit Behinderungen, LGBTQIA+ und die Generationenfrage kümmert. Jedes Jahr kommen 150 Auszubildende neu zum Unternehmen und wenn auch nicht bei den Servicetechnikern, so überzeugt das Verhältnis der Geschlechter zumindest auf der Leitungsebene.

«Wir sind gerne Wegbereiter.»

Das Technical Operations Center (TOC) in São Paulo kommuniziert rund um die Uhr mit Aufzügen und Fahrtreppen in ganz Brasilien.

Fabio Rodriguez Dans
Leiter TOC Brasilien

Wie wichtig ist das TOC für Schindler Brasilien?
Sehr. Schindler ist das einzige Unternehmen in Brasilien, das Fernüberwachung von mit der Cloud verbundenen Aufzügen und Fahrtreppen in Echtzeit anbietet. Probleme können bereits aus der Ferne behoben werden, so bleiben unsere Anlagen länger betriebsbereit.

Wie viele Anlagen in Brasilien sind mit der Cloud verbunden?
Diese Zahlen sind nicht publik. Aber wir sind auf einem sehr guten Weg.

Ist Ihr TOC nur für Brasilien gedacht?
Ja, und in Lateinamerika gibt es zwei weitere TOCs, in Kolumbien und Mexiko.

Was haben die Kunden vom TOC?
Entscheidenden Mehrwert. Der Link zur Cloud macht die Fernüberwachung möglich und optimiert die Betriebszeiten unserer Anlagen. Sobald eine Störung auftritt, sind unsere Experten schon einsatzbereit. Vieles kann online behoben werden. Wird doch ein Einsatz vor Ort notwendig, haben unsere Techniker schon Details zur Störung zur Hand. Grundsätzlich bedeutet die Fernüberwachung weniger Wartungen vor Ort; und für unsere Servicemitarbeitenden weniger verlorene Zeit im Verkehrschaos von São Paulo.

Was bringt das TOC den Nutzerinnen und Nutzern?
Die Anlagen sind immer verfügbar. Die Analyse aus der Distanz hilft allen.

Das TOC scheint Ihnen ans Herz gewachsen zu sein.
Wir sind gern Wegbereiter. Mit meinem Team haben wir die Technologie für die Cloud-Anbindung von Aufzügen und Fahrtreppen in Brasilien eingeführt und sind nun bereit für die nächste Phase. Schindler hat mit dieser Technologie einen wahren Trumpf im Ärmel.

«Wie liefern den besten Service dank einer maximalen Verfügbarkeit der Anlagen.»

Wohlgeformt bis ins kleinste Detail

Das Designstudio Pininfarina, bekannt für seine stilbildenden Sportwagenkreationen, hat im Auftrag des Immobilienentwicklers Cyrela ein Wohnhaus von aussergewöhnlichen Proportionen gebaut. Mit Aufzügen von Schindler.

Wie vom Wind geformt: Cyrela by Pininfarina (Mitte).

Perfektes Team dank langjähriger Zusammenarbeit (v. l. n. r.): Servicetechniker Cosme Silva Santos Jr., Elisabeth Mariado, Verwalterin Cyrela by Pininfarina; und Adriano Etrusco Eugenio, Marketing-Spezialist Atlas Schindler São Paulo.

Elisabeth Mariado ist eine Naturgewalt mit sprühendem Charme und einnehmender Gastfreundschaft. Obwohl sie über 50 Gebäude verwaltet, gehört ihre ganze Liebe dem Cyrela by Pininfarina in São Paulos Stadtteil Faria Lima. «Die Fassade vermittelt Dynamik und Bewegung. Vom Dach bis zur Tiefgarage hat Pininfarina das ganze Gebäude durchdesignt», schwärmt Elisabeth Mariado. «Sogar die drei Aufzüge von Schindler. Ich liebe Atlas Schindler! Ich arbeite so gerne mit dem Unternehmen!»

Servicetechniker Cosme Silva Santos Jr. kümmert sich um die Aufzüge, die die 92 Eigentumswohnungen bedienen. Er sagt: «Die hohen Ansprüche unserer Kundin zu bedienen ist eine Herausforderung, die mich jeden Tag wieder anspornt, das Beste zu leisten.» Auf dem Weg nach oben begleitet Musik die Bewohnerinnen und Bewohner, über einen grossen Bildschirm kommunizieren sie mit der Aussenwelt. «So wird die Fahrt kurzweiliger», sagt Elisabeth Mariado.

2014 baute Cyrela auf über 2000 Quadratmetern den komplett symmetrischen Wohnturm; dessen Fassade wirkt dank der Metallstrukturen wie vom Wind geformt. An jedem Sessel in der Lobby, am tropischen Garten und am Pool hat das italienisch-indische Designstudio Hand angelegt. Selbst die Tiefgarage sieht aus wie ein Showroom, in dem tatsächlich einige von Pininfarina entworfene Luxusautos parkiert sind. Der luxuriöse Wohnturm wurde 2016 und 2019 mit Architekturpreisen ausgezeichnet.

Eine eindrückliche Visitenkarte

Mit dem Parque Global entsteht am Rio Pinheiros ein neues Quartier mit fünf Wohntürmen. Projektleiterin Amanda Pedrassolli de Jesus sorgt für den reibungslosen Transport der Menschen.

Projektleiterin Amanda Pedrassolli de Jesus auf dem Dach von Turm 1

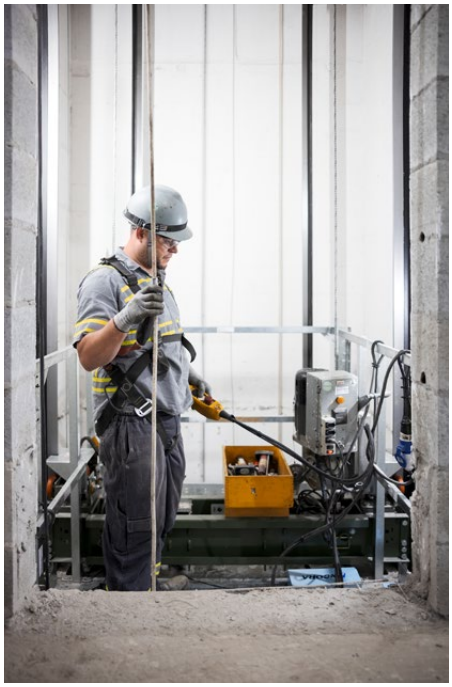
Unordnung mag Amanda Pedrassolli de Jesus auf ihrer Baustelle gar nicht. Die Bauteile für die Aufzüge liegen in den Untergeschossen der Rohbauten fein säuberlich gestapelt zur Montage bereit. Vier Türme sind errichtet, ein fünfter wächst gerade in den Himmel von São Paulo. Die Schindler-Projektleiterin wird mit ihrem Team zwei Aufzüge Schindler 7000 und 26 Schindler 5500 einbauen. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden damit zu den 672 Eigentumswohnungen fahren können. Baubeginn war im August 2021. Die Einheiten sind alle verkauft. Auch die 311 Quadratmeter grossen Duplex-Appartements im 47. Stock. Die Parkanlage des neuen Quartiers wird der Schweizer Landschaftsarchitekt Enzo Enea gestalten.

Amanda Pedrassolli de Jesus ist seit drei Jahren eine der sechs Grossprojektleiterinnen von Schindler Brasilien. Sie steht auf dem Dach von Turm 1, lässt den Blick über die beeindruckende Skyline von São Paulo schweifen und sagt: «Parque Global wird einer der wichtigsten Wohnkomplexe von ganz Südamerika. Wir sind in der ersten Bauphase. Später kommen noch ein Einkaufszentrum, ein Krankenhaus und zwei Bürogebäude dazu. Schindler prägt dieses Quartier, in dem wir noch zehn Jahre lang bauen werden, mit.»

Die Ingenieurin lebt mit ihrer Lebenspartnerin und mit einem Hund in Sichtweite der gewaltigen Baustelle. Je nach Bauetappe dirigiert und koordiniert sie zwischen einem und zwei Dutzend Aufzugsmonteure. Alles Männer. Wie fühlt sie sich dabei? «Ich arbeite seit 15 Jahren in der Bauindustrie. Ich bin es gewohnt, unter Männern zu sein, und hatte nie Probleme damit. Wir müssen aber noch daran arbeiten, dass Frauen in dieser männerdominierten Branche zu ihren Chancen kommen.»

Amanda Pedrassolli de Jesus hat mit dem Parque Global ihre Chance bekommen. «Ich muss verhandeln, vorausschauen, gute Lösungen finden. Ich habe einen Job ohne Routine. Das liebe ich.» Sie sieht die Herausforderung auf der Grossbaustelle in der Koordination mit den Kunden, mit den Lieferanten, mit allen anderen Anspruchsgruppen. Im Gegensatz zu den Grossbaustellen in der Innenstadt findet Amanda Pedrassolli de Jesus auf dem Gelände des Parque Global genügend Platz für Mensch und Material.

Wieso hat Atlas Schindler den Grossauftrag bekommen? «Eine Frage des Vertrauens und der guten Beziehungen zum Kunden», sagt sie. Trotz Pandemie und Lieferengpässen konnten sie den Rückstand auf den Fahrplan immer wieder aufholen und zuverlässig liefern.



Montage von einem der 28 Aufzüge im Parque Global.

Wie würde die Schlagzeile für Parque Global lauten, wenn Amanda Pedrassolli de Jesus sie texten müsste? «Der berühmteste Gebäudekomplex von São Paulo mit der besten Aussicht auf den Rio Pinheiros und den weltberühmten Ponte Estaiada – und mit den besten Aufzügen!». Sie lacht, geht zu ihren Mitarbeitenden und gibt neue Anweisungen.

Amanda Pedrassolli de Jesus
Projektleiterin

«Schindler prägt dieses Quartier, in dem wir noch zehn Jahre lang bauen werden, mit.»

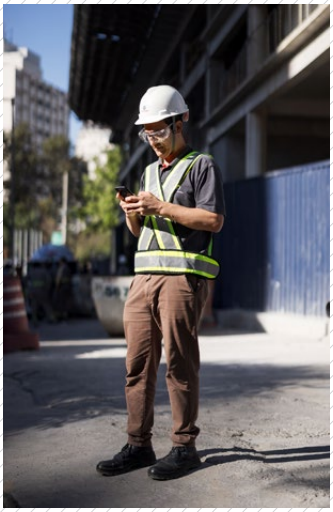
Mitarbeitende bei Atlas Schindler

«Ich liebe Schindler R.I.S.E! Löcher bohren ist eine harte und staubige Arbeit. So kann ich mich auf anspruchsvollere Aufgaben konzentrieren.»

Davi Araujo Barreto
Techniker JK Square

Luana Almeida de Paula Batista
Technical Training Manager

«Jede Woche kommen 50 Technikerinnen und Techniker an den Hauptsitz ins Training. Gemischte Gruppen funktionieren am besten. Wenn Frauen und Männer zusammenarbeiten, erreichen wir bessere Ergebnisse.»



«Tools wie Schindler R.I.S.E sind beste Beispiele für unsere Innovationskraft. Damit können wir bei unseren Kunden punkten.»

Daniel Vitor Silva
Supervisor JK Square

Jacqueline Krebs Rempel
Head of Communications

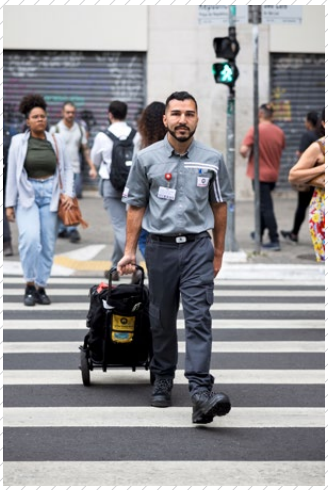
«Bei uns arbeiten 80 Technikerinnen. Das kann erst der Anfang sein. Wir wollen mehr Frauen auch im Feld.»

«Wir sind ein Team, egal ob Frau oder Mann. Wir unterstützen uns gegenseitig.»

Tamiris Caroline Pereira
Technikerin Edifício Itália

«Ich bin stolz auf mein Know-how und ich lerne jeden Tag dazu. Ich liebe Herausforderungen!»

Cosme Silva Santos Jr.
Techniker Cyrela by Pininfarina

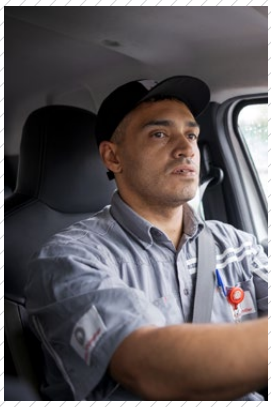


Wanderson Santos Souza
Techniker Edifício Itália

«Die Kunden schätzen unseren Service. Wir sind schnell und agil. An erster Stelle steht die Qualität unserer Arbeit. Das gefällt mir.»

Leandro Alberto da Silva Santos
Techniker

«Ich bin mit dem Elektrofahrzeug unterwegs. Damit tue ich etwas Gutes für die Umwelt.»



Bangalore, Indien

Die Weichensteller

Auf gemeinsamer Mission: Das Schindler-Team mit Vuyyala Bhanuprakash, Saswata Biswas, Vani Joshi, A. Jagadeesan, Arunkumar Haridas, Anandhrajesh Rajasekaran und Puneeth Anandamurthy (v. l.) kümmert sich um die Aufzüge am Metro-Verkehrsknotenpunkt Majestic.

Der Ausbau der Metro in der Millionenmetropole Bangalore bringt einen Ausweg aus dem Verkehrskollaps. Schindler Indien liefert die Aufzüge und Fahrtreppen, um zu den Zügen zu gelangen.

Die gelbe Linie der Namma-Metro wird die Millionenstadt Bangalore massiv entlasten – mit Hilfe von Schindler.

180 (2. Etappe)

Feinschliff an den Fahrtreppen in der Metrostation Konappana Agrahara nahe dem IT-Hub Electronic City.

In der Service Road in Bangalore stauen sich die Autos in Vierer- und Fünferreihen. Die Fahrer zeigen grosses Geschick, auch den letzten Millimeter des knappen Platzes auszunutzen. Motorräder und Mopeds flitzen haarscharf an den Motorhauben vorbei, während die Autos, begleitet von einer Kakophonie tausender Hupen, nur im Schritttempo vorwärtskommen.

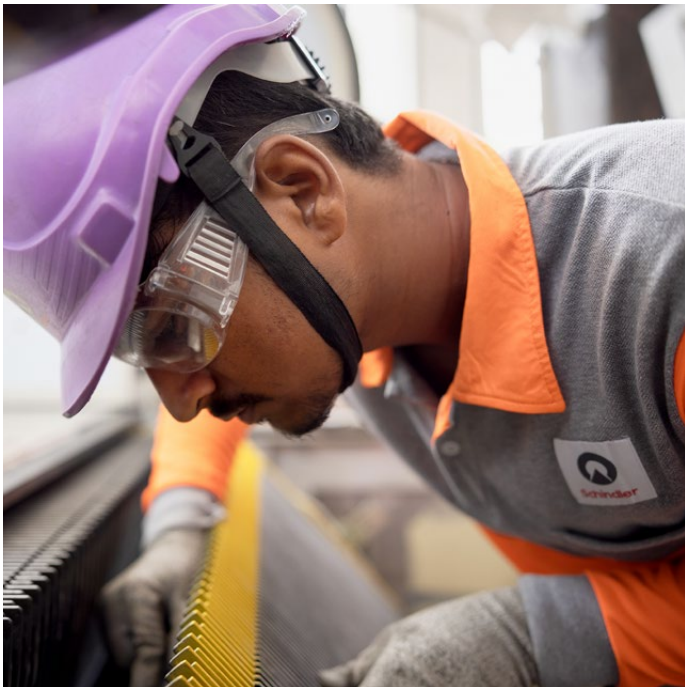
Die drittgrösste Stadt Indiens, IT-Metropole und Backoffice für viele Grosskonzerne der Welt, ist in den letzten 20 Jahren von 5,5 auf 11,5 Millionen Einwohner angewachsen. Die Strassen der Gartenstadt mit ihren zahlreichen Parkanlagen und Seen waren nie für ein solches Verkehrsaufkommen gedacht. Die Verkehrsinfrastruktur konnte mit der Entwicklung nicht Schritt halten. Werktags sind 1,5 bis 2 Millionen Autofahrer in Bangalore unterwegs. Darunter 100 000 IT-Mitarbeitende. Sie sind rund um die Uhr unterwegs, weil irgendwo auf dem Globus immer jemand ihre Dienste benötigt.

Zwanzig Meter über der Strasse wartet die Erlösung für die Staugeplagten: Die Metrostation Konappana Agrahara der gelben Linie, nahe des IT-Hubs Electronic City, wird im Frühling 2024 eingeweiht. Im September 2017 hatten die Bauarbeiten begonnen, Covid verzögerte sie. In Bangalore ist gelb die Farbe der Hoffnung: Die neue Linie erweitert die Namma-Metro um zusätzliche 20 Kilometer und 16 Stationen und läutet so ein neues Zeitalter an.

Bisher kannte die Stadt nur zwei Linien mit entsprechend bemalten Zügen: eine in Lila, eine in Grün. Namma-Metro verlängerte sie laufend über die Jahre. Die ersten Züge fuhren 2011 durch die Stadt. 700 000 Pendlerinnen und Pendler nutzen heute täglich das Schienennetz von 73 Kilometern und werden schnell und günstig an ihr Ziel gebracht.

«Unsere grösste Stärke ist der Service, den wir unserer Kundschaft bieten.»

Pravin Tripathi
Techniker



Schindler Indien liefert 180 Fahrtreppen vom robusten Typ Schindler 9700 für die zweite Etappe des Jahrhundertwerks Namma-Metro.

Bis 2026 soll die Metrostrecke 170 Kilometer umfassen und die IT-Hubs mit dem Flughafen und der staugeplagten Outer Ring Road verbinden und so die Strassen entlasten. «Namma-Metro» bedeutet in der Sprache des Bundesstaates Karnataka, dessen Hauptstadt Bangalore ist, «unsere Metro». Der Name ist Programm. A. S. Shankar, Executive Director der Namma-Metro, sagt: «Wir schätzen, dass wir zwischen 25 und 50 Prozent der Pendler dazu bringen werden, vom Auto auf die Metro umzusteigen. Bei den Motorrad- und Mopedfahrern ist es noch schwieriger vorherzusagen. Alles hängt davon ab, wie nahe sie bei einer Metrostation wohnen und arbeiten. Das letzte Teilstück ist entscheidend für ihr Verhalten.»

«Die Metro ist die Lebensader der Stadt. Der Kunde wollte den höchsten globalen Standard für die Aufzüge. Den konnten wir garantieren.»

Gowtham Ramesh
General Manager Niederlassung Bangalore 1

Sethuram Gudimitila
General Manager Niederlassung Bangalore 2

«Unsere Aufzüge und Fahrtreppen befördern alle. Wir dienen den Menschen. Das macht mich stolz.»

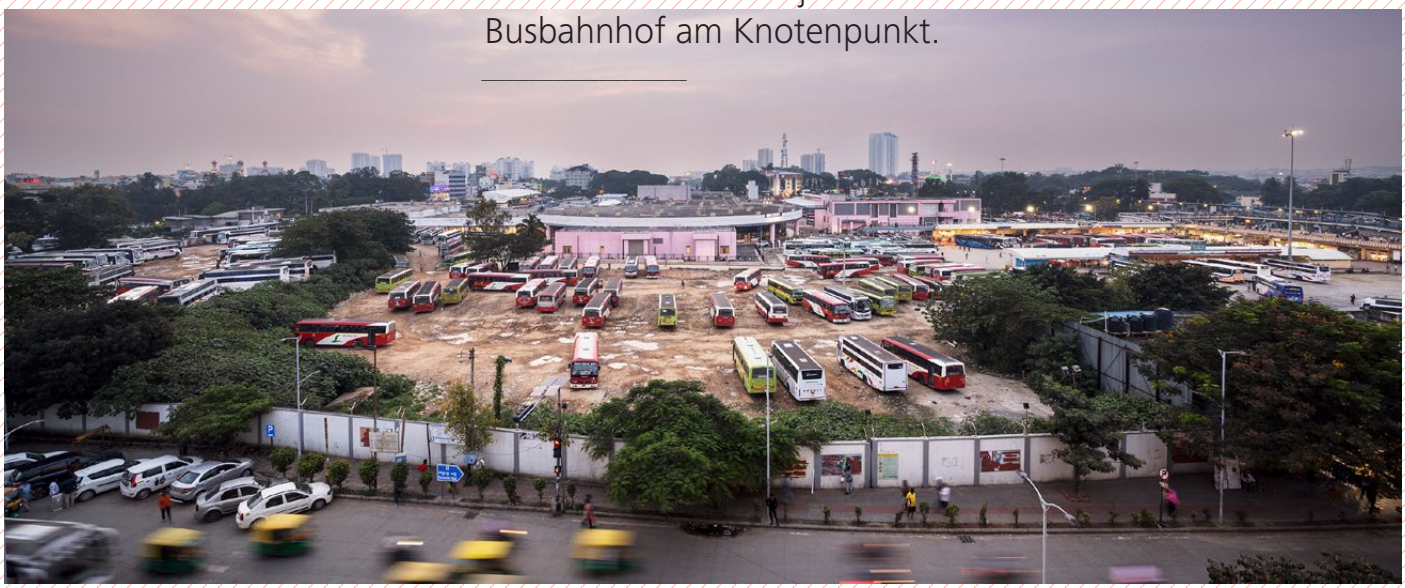
Schindler Indien ist für das Metroprojekt sehr wichtig. 90 Prozent der Metrogleise führen auf Pfeilern durch die Millionenmetropole, nur zehn Prozent verlaufen unterirdisch. Von 69 Stationen befinden sich sieben unter dem Boden. Für ein ebenerdiges Schienennetz war nicht genug Platz vorhanden, eine komplette U-Bahn war zu teuer. Die Pendlerinnen und Pendler müssen also hinauf oder hinunter befördert werden. In der ersten Etappe lieferte Schindler 120 Aufzüge. Für die zweite Phase vergab die Metro den Auftrag für 180 Fahrtreppen an Schindler. Die für hohes Verkehrsaufkommen konzipierten Fahrtreppen Schindler 9700 werden alle im eigenen Werk in Pune produziert – etwas, worauf die indische Regierung grossen Wert legt. Und dass der Namma-Metro-Chef A. S. Shankar und Schindler dieselben Grundwerte teilen: Sicherheit, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit.

Nageswaran Nagarajan
Area Manager New Installations

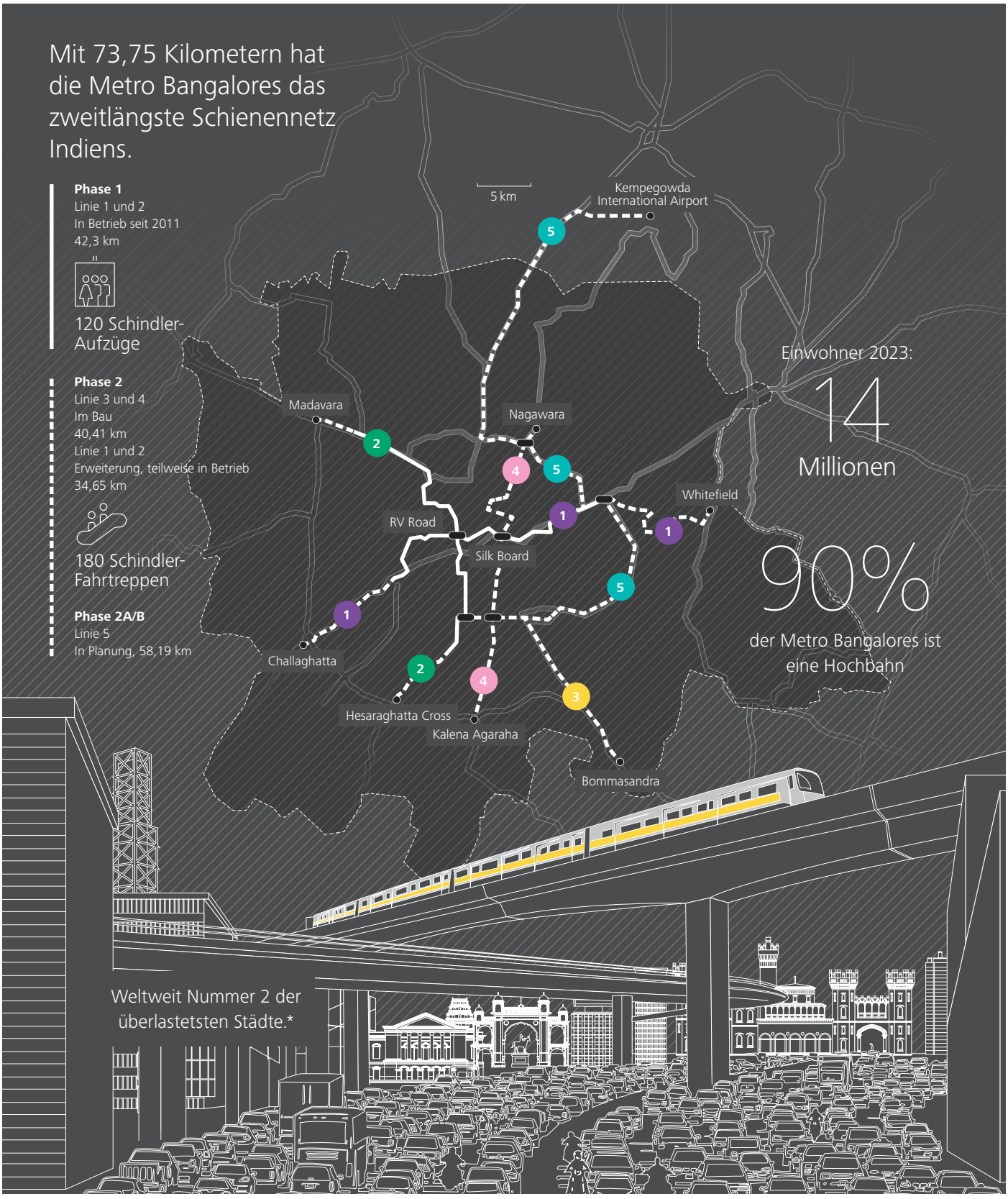
«Die tonnenschweren Teile der Fahrtreppen anzuliefern, war eine wahre Herausforderung. Aber wir haben es ohne einen einzigen Zwischenfall geschafft!»

122 (1. Etappe)

Die Metrostation Majestic mit Busbahnhof am Knotenpunkt.



20 000 Pendlerinnen und Pendler steigen täglich an der grössten Metrostation Asiens um.



* Aus «The Times of India», 16. Februar 2023

Schindler-Monteure geben den Fahrtreppen in den leeren Hallen der Metrostation Konappana Agrahara den Feinschliff für die Eröffnung. Projektleiter Nageswaran Nagarajan und sein Team montierten allein an dieser Station 16 Fahrtreppen. Grösste Herausforderung war dabei die Anlieferung der tonnenschweren Teile im nie endenden Verkehrsstrom auf der Service Road und dem Chennai Highway, die parallel zum Metrotrassee verlaufen. Nageswaran Nagarajan kommentiert. «Ich bin sehr stolz, dass wir das ohne Zwischenfall und in der typischen Schindler-Präzision geschafft haben. Der Kunde erwartet das schliesslich auch von uns.»

In Indien herrscht hoher Nachholbedarf bei Aufzügen und Fahrtreppen. Während etwa in der Schweiz 32 Aufzüge auf 1 000 Einwohner kommen, sind es in Indien gerade mal 0,5. Bis 2035 wird ein weiteres Bevölkerungswachstum von 160 Millionen Menschen prognostiziert. 35 Millionen Wohnungen und Häuser fehlen, was eine Nachfrage nach 1 800 000 Anlagen bedeutet. Schindler Indien ist seit genau 25 Jahren im Land und weiterhin auf Wachstumskurs.

Tanmaya Singh, Vice President Field Operations, meint: «Der Metroauftrag ist für uns sehr wichtig. Wir prägen den öffentlichen Nahverkehr mit unseren Produkten jeden Tag in einem herausfordernden Umfeld. Unsere Wartungslösungen, die auch die digitale Fernüberwachung beinhalten, und unsere Zuverlässigkeit haben den Kunden überzeugt.»

Sanjeev Kumar
Assistant Manager Bangalore Metro

«Die Aufzüge müssen robust und zuverlässig sein. Schindler hat uns genau das geliefert, was wir brauchen.»

Vani Joshi
Assistant Manager EI

«Ich fühle mich sehr wohl in meiner Rolle. Sie gibt mir die Möglichkeit, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren.»

«Der Kunde schätzt es sehr, dass wir die Aufzüge und Fahrtreppen in den Metrostationen digital überwachen und sofort eingreifen können.»

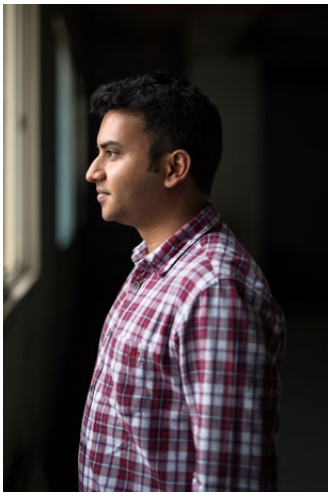
Saswata Biswas
Deputy Manager Digital Business South

Schindler bildet in ganz Indien jährlich 300 Lernende aus, aber das grösste Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft: die Frauen. Theresa Antony, Beraterin bei Schindler Bangalore, sagt: «Bei Schindler Indien sind inzwischen einige Frauen in Führungspositionen. Wir zeigen, was wir können. Schindler bietet uns ein sicheres und offenes Arbeitsumfeld, in dem ich mich akzeptiert fühle und Lohngleichheit.»

Es gibt einen Metro-Hub, an dem Schindler-Aufzüge seit 2016 zeigen können, wie robust und zuverlässig sie im täglichen harten Einsatz sind: Am Knotenpunkt Majestic kreuzen sich die lila und die grüne Linie, die Süd-Nord- und die West-Ost-Achse des Netzes. Mit seinen vier Ebenen auf 48 000 Quadratmetern ist Majestic die grösste Metrostation Asiens. 20 000 Pendlerinnen und Pendler steigen hier täglich ein und aus. Servicetechniker von Schindler kümmern sich rund um die Uhr darum, dass die vier Aufzüge Schindler 5400 immer funktionieren und die rund 9 000 Fahrgäste täglich von Ebene zu Ebene bringen. EI-Teamleader Arunkumar Haridas sagt: «Ich habe eine Rolle im öffentlichen Verkehr von Bangalore. Das gibt meiner Tätigkeit Sinn und macht mich stolz.»

Ritwik Mallik
National Sales Manager

«Schindlers Serviceorientierung mit dem Bekenntnis zu Sicherheit und Qualität ist das Kernstück aller unserer Aktivitäten.»



Arunkumar Haridas
Team Leader EI

«Ich habe eine Rolle im öffentlichen Verkehr von Bangalore. Das gibt meiner Tätigkeit Sinn und macht mich stolz.»

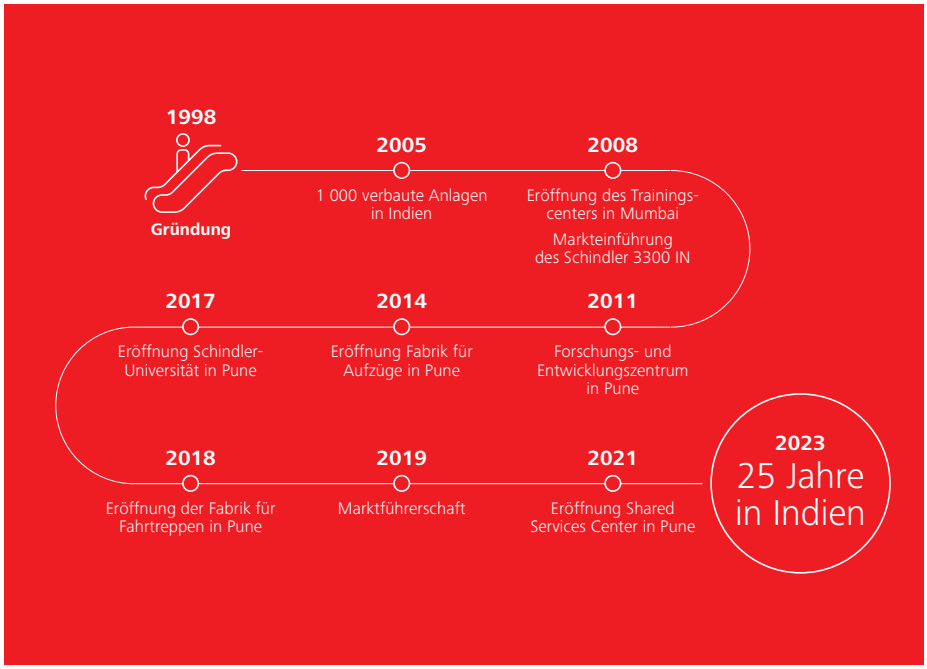
Er hat sich selbst eine Reaktionszeit von fünf bis zehn Minuten auferlegt, um eine Störung zu beheben und eine Kettenreaktion zu vermeiden. Die digitale Vernetzung der Anlagen hilft, ein sich ankündigendes Problem zu lösen, bevor es die Benutzer überhaupt merken. Wartungsarbeiten an den Anlagen erledigen die Techniker zwischen 23 Uhr und fünf Uhr morgens. In dieser Zeit fährt die Metro nicht.

Sethuram Gudimitila, Assistant General Manager der Niederlassung Bangalore 2, erzählt: «Technische Spezifikationen, Preis, Qualität – das alles ist sehr wichtig für uns. Wir sind sehr stolz, dass wir unsere Produkte liefern durften. Als mein Bruder kürzlich dabei war, auf das Schindler-Logo am Fusse einer Fahrtreppe zu treten, stoppte ihn mein Vater und sagte zu ihm: ‹Das macht man nicht!›»

25 years of elevating India

Im Jahr 2023 feierte Schindler Indien sein 25jähriges Bestehen.

Eine unternehmerische Reise in einem Land in ständigem Wandel, das viele Chancen bietet. Schindler hat eine solide Basis mit einem hoch motivierten Team und starkem Bekenntnis zum Standort. Die 2018 eröffnete Fabrik für Fahrtreppen ist die erste eines internationalen Herstellers im Land.



25-Jahr-Feier mit Ehrengästen in Mumbai.

Der Schindler-Campus in Pune mit den Werken für Aufzüge und Fahrtreppen, dem Shared Services Center, F&E und der Schindler-Universität.

Hauptsitz in Mumbai.

«Das Metronetz wird noch viel grösser.»

A. S. Shankar ist Geschäftsführer der Namma-Metro in Bangalore. 1 600 Mitarbeitende sorgen dafür, dass täglich 700 000 Pendlerinnen und Pendler sicher an ihr Ziel kommen. Bis im Juni 2026 werden es doppelt so viele sein.

A. S. Shankar
Executive Director Bangalore Metro

Premiere:
Metrotickets via WhatsApp.

Der Sitz der Metro im Baiyyappanahalli-Depot an der Old Madras Road ist ein Gebäudekomplex mit einem Kontrollzentrum, von dem aus alle Metrolinien überwacht werden, Werkstätten und Bürogebäuden – und einem botanischen Garten. Der Executive Director mag die tropischen Gewächse Indiens. Er berichtet voller Stolz über seine hochmoderne Metro.

Die Metro ist ein spektakuläres Projekt. Was bedeutet es für Bangalore?
Die Namma-Metro ist für die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Stadt enorm wichtig. Wir sind 2011 mit sechs Kilometern Länge gestartet, heute ist das Schienennetz schon über 70 Kilometer lang.

Bangalore ist bekannt für seine Staus.
Ja. Die Menschen hier erwarten, dass wir das Problem mit der Metro lösen werden. Sie wollen nicht mehr im Stau stehen, sondern ihre Arbeitsplätze in nützlicher Frist erreichen.

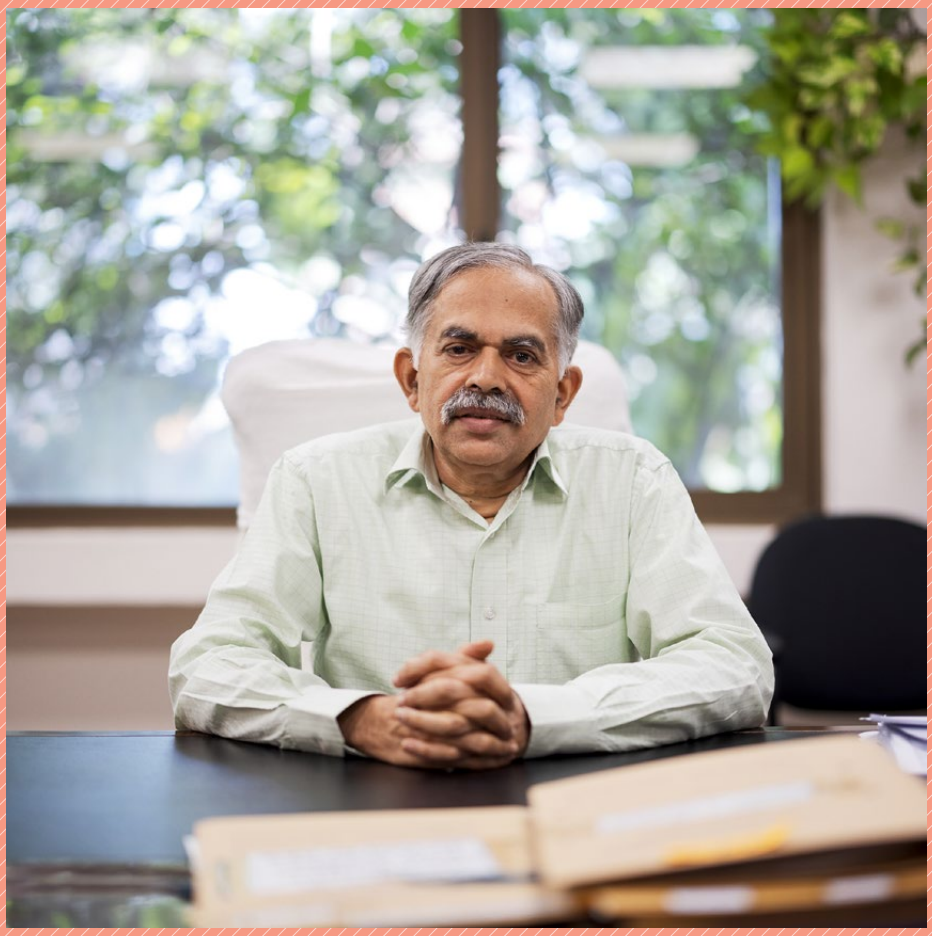
Wie sehen die Ausbaupläne für die Metro aus?
Wir evaluieren und planen permanent neue Stationen und Erweiterungen des Metronetzes. Wir haben gerade beschlossen, die lila Line um zwölf Kilometer zu verlängern, und haben 170 Kilometer und 68 Stationen in Planung, die bis Juni 2026 in Betrieb genommen werden sollen. In den kommenden Jahren wird das Metronetz noch viel grösser werden.

Warum ist Namma-Metro so speziell?
Die Menschen hier wollen sie unbedingt. Wir müssen also liefern. Sie finden in ganz Indien keine sauberere und sicherere Metro. Unsere ist die zweitgrösste im Land nach Delhi. Ausserdem kann sich die Bevölkerung von Bangalore auf keine andere Art günstiger und bequemer durch die Stadt bewegen.

Wie funktioniert das Ticketing?
Smartcards sind am gebräuchlichsten, so wie in den Metros vieler europäischer Städte. Stolz sind wir auf unsere WhatsApp-Lösung, die erste weltweit. Die Pendler nennen dem Chatbot die Destination und bekommen dann einen QR-Code. Weil Smartphones in Indien sehr verbreitet sind, versprechen wir uns viel davon.

Seit vier Jahren gibt es auch das «One Nation One Card»-Angebot. Mit ihm kann man alle öffentlichen Verkehrsmittel in Indien nutzen, Einkäufe bezahlen und Geld abheben.

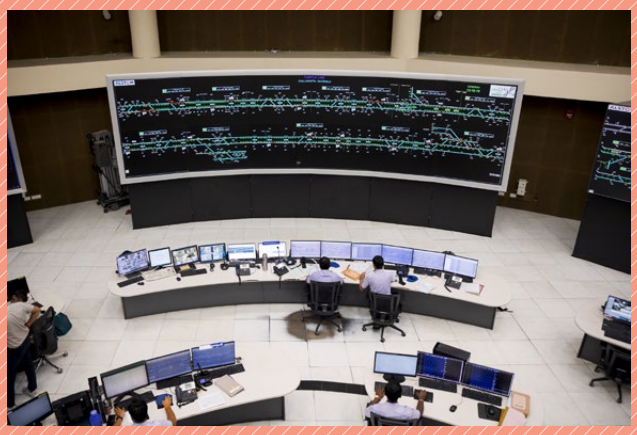
Warum haben Sie Schindler als Lieferanten der Aufzüge und Fahrtreppen ausgesucht?
Schindler ist eine weltbekannte Firma mit langer Tradition und Erfahrung. Wir haben unsere Anforderungen formuliert und Schindler konnte sie erfüllen. Die Qualität, die wir bei anderen Anlagen in Indien gesehen haben, hat uns zudem überzeugt.



Sind Sie zufrieden mit der Zusammenarbeit?
Im grossen Ganzen auf jeden Fall. Wir hatten anfangs ein paar technische Anpassungsprobleme, die von Schindler aber elegant gelöst wurden. Wir wollen unseren Fahrgästen einwandfrei funktionierende Anlagen bieten. Das kann Schindler sicherstellen. Pendeln soll einfacher und entspannter werden. Das Zusammenspiel von Metro und Transport innerhalb der Stationen ist das A und O eines funktionierenden Nahverkehrssystems.

Wird Schindler auch bei den nächsten Ausbauschritten mit von der Partie sein?
Wir hätten Schindler gerne dabei. Wir haben einen sehr hohen Bedarf an Aufzügen und Fahrtreppen mit all unseren Ausbauplänen.

Was bedeutet Ihnen persönlich Namma-Metro?
Seit 16 Jahren fühle ich mich ihr sehr verbunden. Ich bin sehr glücklich über das, was wir bisher erreichen konnten. Wir wollen den bestmöglichen Service bieten für Schüler, Studenten, Berufstätige. Ich spreche jeden Tag auf meinem Weg zur Arbeit mit ihnen. Sie mögen die Metro und sagen es mir auch. Das macht mich stolz.



Oben:
Stolz auf das Erreichte:
Executive Director der Namma-Metro A. S. Shankar.

Mitte:
Mohan Raj (DGM, BMRCL), Sanjeev Kumar (A M BMRCL und Schindler-Mitarbeitende am Metro-Hauptsitz.

Unten:
Im Kontrollzentrum der Namma-Metro.

Blickfang für Techies

Das Embassy TechVillage im Südosten Bangalores ist der Pilgerort der Hightech-Community. Schindler ist dort prominent mit seiner High-End-Aufzugstechnologie vertreten.

Von den 45 000 Programmierern, Mathematikerinnen, KI-Experten und Software-Entwicklerinnen pendeln am Wochenende nur wenige via Outer Ring Road zum Embassy TechVillage, einer Stadt in der Grossstadt, so gross wie 50 Fussballfelder. 40 multinationale Firmen, Finanzdienstleister und Industrieunternehmen haben im indischen Silicon Valley ihre Backoffices und Entwicklungsabteilungen aufgebaut. Der prominenteste Mieter ist Flipkart, das indische Pendant zu Amazon. Kein Land exportiert mehr IT-Dienstleistungen als Indien und Bangalore ist der Treiber dieser Entwicklung.

Das Embassy TechVillage ist ein Leuchtturmprojekt für Schindler. Es war der erste Grossauftrag in der Stadt. Gowtham Ramesh, der heutige General Manager der Niederlassung Bangalore 1, erinnert sich noch gut: «Wir haben uns akribisch vorbereitet, die komplizierte Stahlstruktur studiert und die Schächte neu vermessen. Jeder war anders in Dimension und Ausführung. Wir waren gefordert, hatten aber einen Masterplan. Schindler PORT als effiziente und smarte Transitmanagementlösung überzeugte.»

Schindler lieferte 56 Aufzüge vom Typ Schindler 5500, ausgerüstet mit Schindler PORT, für elf Gebäude im Büropark. Dazu zwei Fahrtreppen.

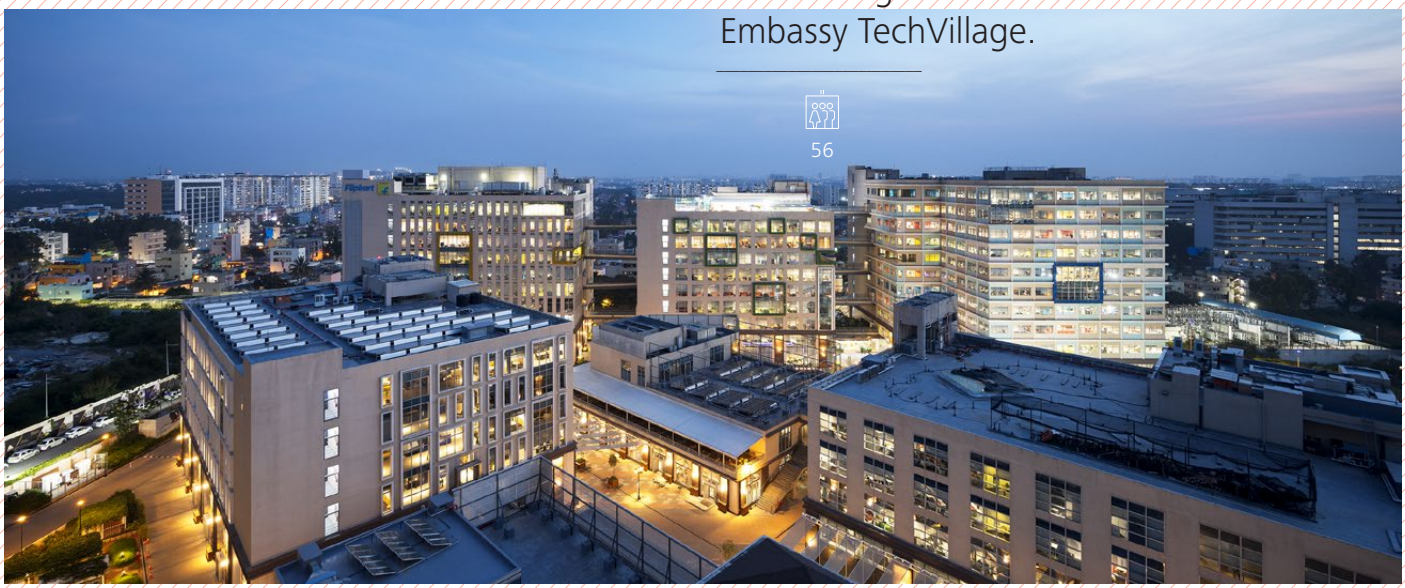
Schön designte, digital vernetzte Aufzüge, die zuverlässig und effizient technologieaffine Fahrgäste transportieren, sind ein Aushängeschild, auch für Schindler als Arbeitgeber. Senior Customer Engineer Mugeshbabu Murugan ist stolz auf «seine» Anlagen, die er in der Regel am Wochenende vor Ort wartet: «Sie sind das Rückgrat dieser Gebäude und ich will, dass sie immer funktionieren.»

Der Immobilienentwickler Embassy REIT hat nicht nur das TechVillage gebaut und Schindler an Bord geholt. Er vergab auch die 31 Anlagen für die drei ikonischen Embassy-Hochhäuser an Schindler. Zum Ensemble gehören das Hotel Four Seasons, das Embassy One Pinnacle mit seinem Co-Working-Angebot auf 13 Etagen und bald auch der Embassy One Residents Tower. Alle sind mit den eleganten Schindler-5500- und den leistungsstarken Schindler-7000-Modellen ausgestattet.

Embassy One mit dem Four Seasons, dem Pinnacle und dem dritten Turm im Bau. Alle ausgestattet mit Aufzügen von Schindler.

Grösster Auftrag in der Geschichte von Schindler in Bangalore: 56 Anlagen in elf Bürogebäuden im Embassy TechVillage.

56



Attraktives Hightech-Tool für Software-Ingenieure: Schindler-Aufzug mit dem Schindler Transitmanagementsystem PORT.

Mitarbeitende bei Schindler Bangalore

A Jagadeesan
Area Manager EI

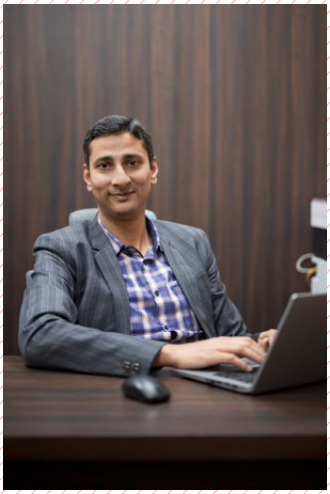
«Ich arbeite seit 15 Jahren bei Schindler und teile meine Erfahrung gern mit meinem Team.»

Sundar Paramasivan
Team Leader EI

«Die Arbeitskultur ist super. Jede meiner Fragen ist willkommen und wird ernst genommen.»

Tanmaya Singh
Vice President Field Operations

«Das Metroprojekt ist für uns sehr wichtig. Wir konnten so unsere Zuverlässigkeit beweisen. Das bildet eine solide Ausgangsbasis für weiteres Wachstum.»

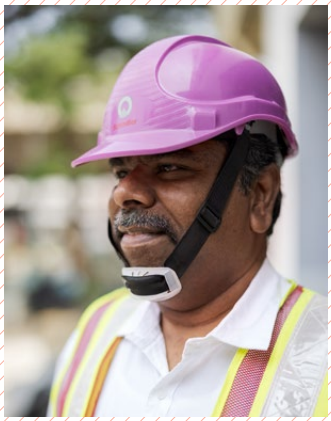


«Manchmal ist mein Job hart, manchmal schön, aber immer sehr befriedigend.»

Mugeshbabu Murugan
Senior Customer Engineer EI

Kanagaraj Devaraj
Fulfilment, Region South

«Das Metroprojekt ist wirklich Made in India. Die Fahrtreppen Schindler 9700 wurden alle in Pune produziert.»



Vuyyala Bhanuprakash
Area Manager EI

«Schindler schaut sehr gut zu seinen Mitarbeitenden. Das motiviert mich.»

«Wir treffen alle Vorsichtsmassnahmen, um Unfälle zu vermeiden. Bisher erfolgreich.»

Tilak Kumar
Senior Executive Safety & Health

«Ich bin eine Art Influencerin für die Kundschaft und unterstütze sie dabei, den passenden Aufzug oder die passende Fahrtreppe zu finden.»

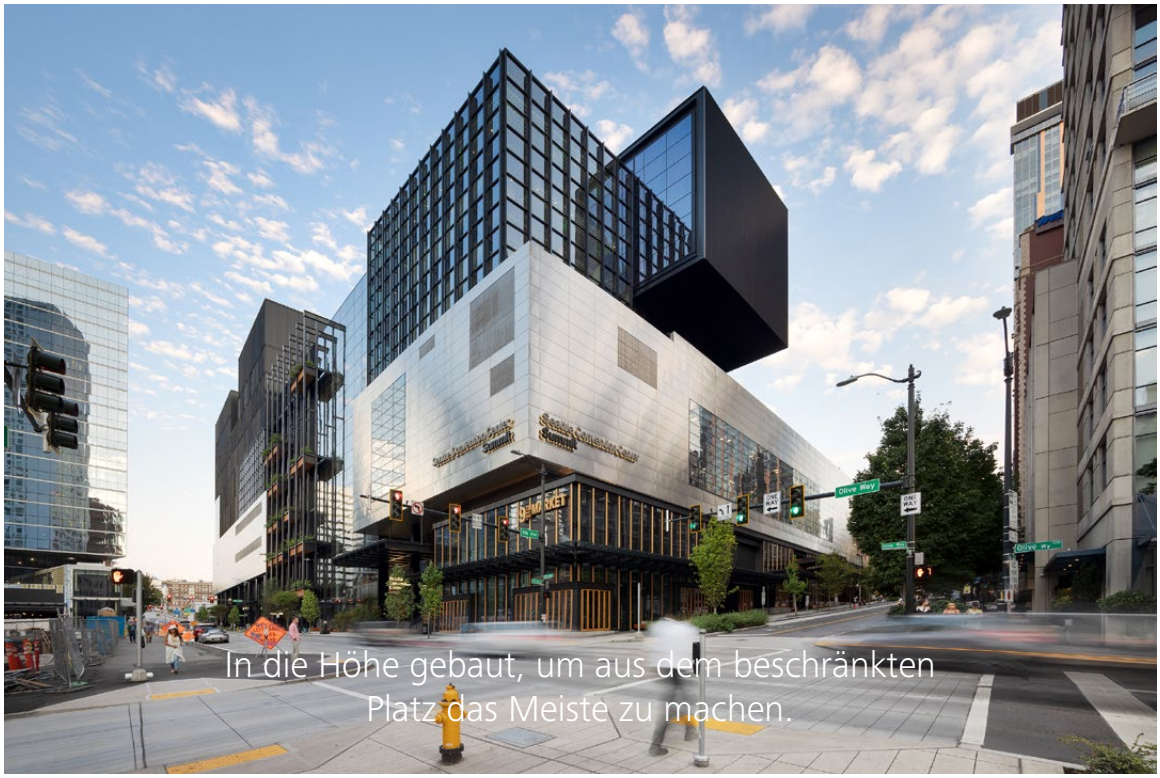
Theresa Antony
E&E Specialist

Seattle, USA

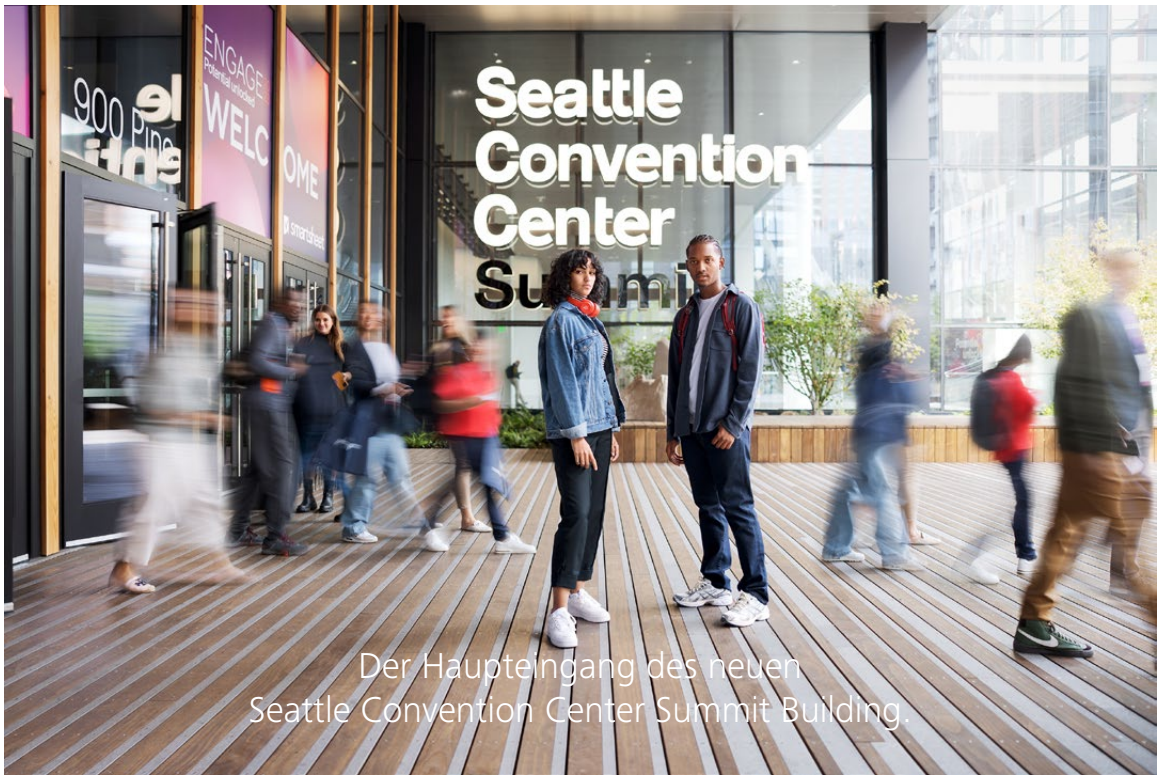
Hoch getaagt

Das erste Kongresszentrum der USA in einem Hochhaus steht in Seattle und hat im Januar 2023 den Betrieb aufgenommen. Mitarbeitende und Aufzüge von Schindler sind die guten Geister hinter den Kulissen.

Die Warenaufzüge sind das Herz des Kongresszentrums. Die beiden Schindler-Servicetechniker James Cox (l.) und Trent Folk (r.) sorgen dafür, dass sie immer perfekt funktionieren.



In die Höhe gebaut, um aus dem beschränkten Platz das Meiste zu machen.



Der Haupteingang des neuen Seattle Convention Center Summit Building.

In Seattle ist das Kongresszentrum der Zukunft entstanden. Ein Gebäude, das nicht nur durch seine Architektur, sondern auch durch seine Lage überrascht. Es steht im Zentrum der Stadt und nicht wie sonst üblich in der Peripherie, wo Bauwerke dieser Grösse genügend Platz finden. Das beschränkte Platzangebot zwang die Architekten, die gängige Struktur eines Kongresszentrums zu überdenken. Sie teilten die Grundfläche auf und stapelten sie in 16 Stockwerken aufeinander, zum Teil versetzt und auskragend wie Legosteine, um Platz für die Autobahn zu lassen, die neben dem Summit Center vorbeiführt. Entstanden ist das erste vertikale Kongresszentrum der USA. 61 Schindler-Aufzüge und -Fahrtreppen verbinden die 16 Stockwerke und machen den Betrieb überhaupt möglich. Die wichtigste Rolle nehmen dabei drei Warenaufzüge ein. Sie sind das Herz des gut 53 000 Quadratmeter grossen Bauwerks.

Auch flächenmässig setzt das Summit Center neue Massstäbe. Es war das grösste Bauvorhaben in der Geschichte Seattles. Dementsprechend gross war Mike Sparks Respekt, als er vor fünf Jahren zum ersten Mal die Grösse des Aushubs sah. Der Schindler-Projektmanager war gemeinsam mit seiner Frau Lory extra für das Projekt von Indianapolis nach Washington State umgezogen. «Als ich an dem gigantischen Loch vorbeifuhr, überlegte ich mir, warum ich mich bloss darauf eingelassen hatte», erzählt er heute lachend. «Ich arbeite seit 27 Jahren in der Aufzugsbranche, doch ein Projekt dieser Grösse hatte ich davor noch nie betreut.» Obwohl archäologische Funde, Covid und Lieferengpässe den Zeitplan immer wieder verzögerten, schaffte es Mike Sparks zusammen mit seinem Team und Lory, die als Associate Project Manager mitarbeitete, das Projekt erfolgreich zu Ende zu bringen.

Trent Folk betritt den Warenaufzug im Untergeschoss, hier findet die Anlieferung aller Güter statt. Als Resident Service Technician kümmert er sich um den Unterhalt der Schindler-Anlagen im Summit Center. «Ich sorge dafür, dass alles perfekt funktioniert, wie bei allen Shows. Das ist anspruchsvoll, erfordert eine gute Planung, macht aber total Spass», sagt er. Elektronisches Equipment, Tische, Stühle und Essen für viele Tausende Gäste müssen die Lastenaufzüge befördern. Arbeitskollege James Cox fährt mit Trent Folk im Aufzug. Er betreut die Anlagen im alten Kongresszentrum, das sich auf der anderen Strassenseite befindet. Eine seltene Situation, die die beiden Schindler-Mitarbeitenden möglichst zu vermeiden versuchen. Damit sie sich im sehr unwahrscheinlichen Fall eines blockierten Aufzugs sofort helfen könnten. Denn wenn die Aufzüge nicht fahren, steht der Betrieb im Summit Center still.

«Je mehr Stockwerke ein Gebäude hat, desto komplexer ist es», sagt Architekt Leonardo da Costa. «Mit dem Seattle Summit Center haben wir ein neues Modell für die Branche geschaffen. Lange Zeit waren Kongresszentren fast fensterlose schwarze Kisten. Wir haben mit viel Glas gearbeitet, damit die Grenzen zwischen innen und aussen so gut wie möglich verschwinden. Das Gebäude soll nicht im Zentrum stehen, sondern wie ein Rahmen funktionieren. Die Events, die darin stattfinden, werden so sichtbar für die Stadt rundherum, gleichzeitig ist die Stadt auch für die Besucher erlebbar. Seattle soll Teil der Erfahrung sein, die man hier drin machen kann.» Die regionale Identität beeinflusste auch die Auswahl der Materialien. Der Leiter des Architekturbüros LMN erklärt: «Holzhandel hat hier eine lange Tradition, weshalb wir viel Holz verarbeitet haben. Gleichzeitig wollten wir mit dem Einsatz von Stahl ein Industrialfeeling erzeugen, denn Handwerk spielt hier im pazifischen Nordwesten eine wichtige Rolle.»

Leonardo da Costa
Principal LMN Architects

«Je mehr Stockwerke ein Gebäude hat, desto komplexer ist es. Mit dem Seattle Summit Center haben wir ein neues Modell für die Branche geschaffen.»

«Aufzüge faszinieren mich immer noch.»

Als General Manager Schindler Seattle betreute Ed Frysinger das Convention Center. Heute ist er verantwortlich für zwölf Staaten im Westen der USA.

Ed Frysinger
Senior Vice President Region West

Wir haben massgeschneiderte Lastenaufzüge entwickelt, die das Herzstück des Convention Centers sind.

Welche Bedeutung hat das Summit Center für Schindler Seattle?
Es ist ein wichtiges Aushängeschild, schliesslich handelt es sich um das grösste Bauvorhaben der Region. Wir konnten beweisen, dass wir auch Projekte dieser Grösse erfolgreich realisieren können.

Welche Bedeutung hat es für die Stadt?
Es ermöglicht Seattle, ganz grosse Kongresse abzuhalten. Das ist für die ganze Stadt von grossem Nutzen, aber die Infrastruktur muss gut ausgebaut sein, um die Besucherströme aufnehmen zu können.

Wieso hat Schindler den Auftrag bekommen?
Wir machen sehr gute Fahrtreppen. Sie sind eine unserer ganz grossen Stärken. Im Summit Center haben wir 42 Anlagen installiert. Für die extrem wichtigen Warenaufzüge brauchte unser Kunde massgeschneiderte Lösungen. Wir haben mit der Forschung- und Entwicklungsabteilung von Schindler in Ebikon zusammengearbeitet und auf der Basis des Aufzugs Schindler 7000 das passende Produkt entwickelt.

Was war die grösste Herausforderung des Projekts?
Bei Grossbaustellen sind die unterschiedlichen Arbeiten, die zur gleichen Zeit ausgeführt werden, immer herausfordernd. Wir haben auf ein kleines, eingespieltes Team gesetzt und unsere Installationen gut geplant.

Was sind die grössten Stärken von Schindler?
Qualität, Innovationskraft und eine Unternehmenskultur mit dem Menschen im Mittelpunkt.

Was ist der beste Teil Ihres Jobs?
Mitarbeitende dabei zu unterstützen, Grösseres zu erreichen, als sie für möglich gehalten hatten. Ihnen die Sicherheit zu geben, sich selber übertreffen zu können. Sie zu coachen, wenn sie anstehen, und mit ihnen zu feiern, wenn sie wachsen.

Wieso haben Sie sich für eine Karriere in der Aufzugsbranche entschieden?
Als junger Student war ein Aufzug für mich eine Box, in die man einsteigt und einen Knopf drückt. Ich hatte keine Ahnung von der Branche und habe mich nach dem College eher zufällig beworben. Doch von meinem ersten Arbeitstag an war ich angefixt. Das ist 24 Jahre her und ich lieber das Aufzugsgeschäft noch immer. Es ist herausfordernd, es ist schnelllebig, aber Langeweile ist in dieser Branche ein Fremdwort. Sie ist so technisch, dass sie viele gute Leute anlockt. Ich arbeite seit 14 Jahren bei Schindler und ich hoffe, ich werde hier pensioniert.

19 42

Servicetechniker vor Ort: Trent Folk ist
für alle Schindler-Anlagen verantwortlich.

Eine der vielen Herausforderungen beim
Entwerfen des Summit Centers war die Autobahn,
die direkt neben dem Gebäude vorbeiführt.

«Es war die beste Entscheidung meines Lebens, eine Ausbildung als Fahrtreppenmechaniker zu machen.»

Trent Folk
Resident Service Technician
Convention Center

Auf dieses Erbe sind auch Trent Folk und James Cox stolz. «Mein Job ist immer noch sehr mechanisch, das gefällt mir», sagt Cox. «Gleichzeitig ist er kreativ, denn es gibt immer verschiedene Wege, die zum Ziel führen.» An Trent Folks Gürtel baumeln verschiedene Werkzeuge, die klirren, wenn er sich bewegt, und den Soundtrack zu seinem Berufsleben liefern: «Ich stamme aus einer Arbeiterfamilie und ich bin froh, dieses Erbe weiterzuführen. Es war die beste Entscheidung meines Lebens, eine Ausbildung als Fahrtreppenmechaniker zu machen. Heute arbeite ich im schönsten Gebäude der Stadt und als Resident Service Technician des Summit Centers bin ich Teil von etwas Grossem.»

Gross sind auch die Erwartungen. Die Events und Messen sollen mit ihren hunderttausenden Gästen die Innenstadt, den Detailhandel, die Hotellerie und die Gastronomie wiederbeleben. Mike Sparks meint dazu: «Heute fahre ich jeden Morgen auf dem Weg zur Arbeit neben dem Gebäude vorbei. Dann blicke ich hoch und denke voller Stolz, wow, das ist mein Baby.»

«Meine Arbeit ist mechanisch und gleichzeitig kreativ. Die Kombination gefällt mir. Es gibt immer verschiedene Lösungsansätze.»

James Cox
Techniker

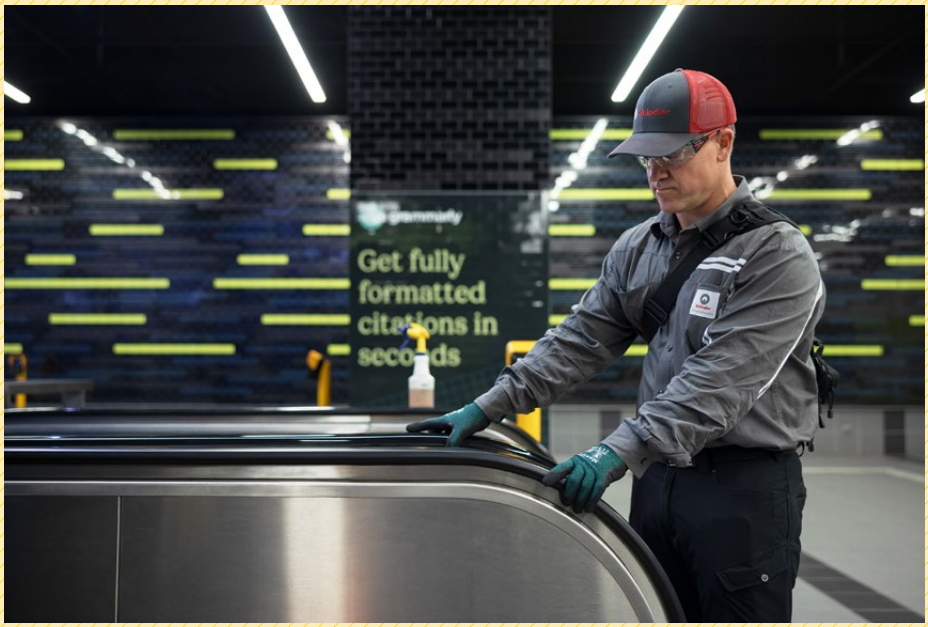
Mike Sparks, Projektmanager, mit seiner Frau Lory, Associate Project Manager, sind stolz auf das Projekt.

61 Schindler-Aufzüge und -Fahrtreppen verbinden die 16 Stockwerke und machen die reibungslose Nutzung des Gebäudes erst möglich.

«Am schlimmsten sind Pistazienschalen.»

Mit Hingabe und Sorgfalt sorgt Bill Waters dafür, dass alle Schindler-Anlagen auf der Sound-Transit-Bahn reibungslos funktionieren.

Bill Waters kontrolliert die Handläufe auf Risse.



Konzentriert steht Bill Waters am Ende der Fahrtreppe, während der Handlauf unter seinen Fingern durchgleitet. Seine Hände spüren die kleinste Unregelmässigkeit, den kleinsten Riss im Kunststoff. «Ich habe den besten Handwerkerjob der Welt», sagt Bill Waters und zieht einen Schraubenzieher aus seiner Tasche. Seit neun Jahren arbeitet er als Vorarbeiter für Schindler, früher hatte er ein eigenes Baugeschäft. Sein Schwager arbeitete damals schon für die Schweizer Firma und machte ihn auf die Stelle aufmerksam. Er wiederum habe mittlerweile seinen Neffen nachgezogen, erzählt er stolz.

Zusammen mit seinem Team sorgt Bill Waters dafür, dass die Aufzüge und Fahrtreppen im öffentlichen Nahverkehrsnetz Sound Transit funktionieren. «Ich kümmere mich um sieben Stationen, mache Feuertests in den Maschinenräumen, kontrolliere zehn Fahrtreppen und 23 Aufzüge.»

Beim Check der Schwelle am Fuss der Fahrtreppe hat er etwas entdeckt, das hier nicht hergehört. Mit der Spitze seines Schraubenziehers entfernt er ein Steinchen, das in einer Rille steckt. Selbst kleinste Objekte können grosse Schäden an Fahrtreppen anrichten, wenn sie auf die Kammplatten und in den Antrieb gelangen. «Von Schrauben, über Münzen bis zu Reissverschlussteilen finden wir hier alles. Am schlimmsten sind aber Pistazienschalen, denn sie sind hart, haben aber fast kein Gewicht, weshalb sie sich leicht drehen.» Im Alltag von Bill Waters spielen Sorgfalt und Disziplin eine wichtige Rolle. Sein Wecker klingelt jeden Tag um 2.30 Uhr. Dann bereitet er sein Mittagessen vor und macht zwei Stunden Sport. «Danach fühle ich mich bereit für meine Schicht, die um sechs Uhr beginnt.»

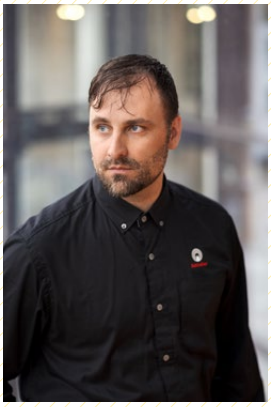
Seattle Sound Transit

23 10

Mitarbeitende bei Schindler Seattle

«Ich arbeite gerne mit Männern zusammen, aber ich möchte meine Position auch nutzen, um mehr Frauen in unsere Branche zu bringen.»

Haylee Folden
Repair Superintendent

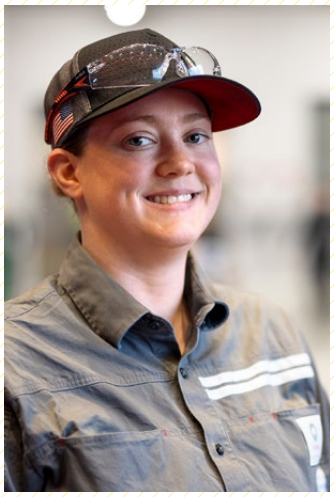


Patrick Stewart
Project Manager Existing Installations

«Mein Ziel ist, eine Lösung zu haben, bevor ein Problem fertig ausgesprochen ist. Wir sind nur dann erfolgreich, wenn es auch unsere Kunden sind.»

Val Garfield
General Manager Eltec

«Ich bin seit 21 Jahren bei Schindler. Wie in einer Familie helfen wir uns gegenseitig, um unsere Ziele zu erreichen.»



Jacqueline Williams
Field Mechanic

«An meinem Job liebe ich, dass kein Tag dem anderen gleicht und ich ständig dazulerne.»

Amanda De La Riva
Project Manager New Installation

«Ich mag die Geschwindigkeit in meinem Arbeitsumfeld. Die Aufzugsbranche verändert sich ständig und entwickelt sich weiter. Hier wird es nie langweilig.»

Cory Winchell
General Manager Schindler Seattle

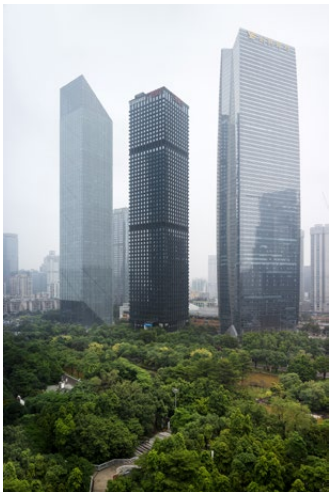
«Das Beste an meinem Job sind die Menschen. Die Kolleginnen und Kollegen genauso wie die Kunden.»

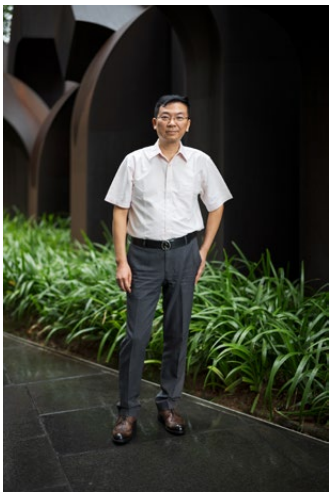
Die Pionierin

Architektonische Zeitreise: Ältere Wohnsiedlungen säumen das neu entstandene Geschäftsviertel Guangzhous.

Guangzhou, China

Interessenten aus ganz China reisen nach Guangzhou, um eine für sie neue Form des Transitmanagements auszuprobieren. In der Metropole steht das erste Hochhaus Festlandchinas, in dem Schindler seine PORT-Technologie installiert hat.





Oben: Das Gebäude der Bank of Guangzhou Square (mittlerer Turm) mit seiner charakteristischen quadratischen Architektur.

Unten: Li Yingfan, Gebäudeverwalter der Bank of Guangzhou Square.

Guangzhou ist die Hauptstadt der Provinz Guandong, die mit 120 Millionen Einwohnern die grösste Provinz des Landes ist. Ausserdem gehört sie mit Hongkong und Macao zum Perlflussdelta, der bevölkerungsreichsten urbanen Agglomeration der Welt. Aber auch historisch hat Guangzhou Rekorde zu bieten. Ihr Hafen war der erste, der regelmässig von Schiffen aus Europa angesteuert wurde. Jahrhundertelang war sie Chinas Tor zur Welt. Für Schindler nimmt Guangzhou den Platz einer Pionierin ein: In der Bank of Guangzhou Square wurde 2012 zum ersten Mal die Schindler-PORT-Technologie in einem Gebäude auf dem Festland China installiert.

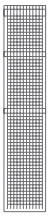
Bis heute ist das 268 Meter hohe Gebäude ein Vorzeigeobjekt für die Schindler-PORT-Technologie. Bereits restlos überzeugt vom Transitmanagementsystem ist Li Yingfan, der Gebäudeverwalter der Bank.

«Die Technologie ist ideal. Kaum haben die Angestellten ihren Badge gescannt, werden sie schon dem richtigen Aufzug zugeordnet. «Sichere, schnelle und smarte Aufzüge sind eine Frage der Lebensqualität, gerade für Menschen, die in Wolkenkratzern wohnen und arbeiten.»

Li Yingfan
Gebäudeverwalter Bank of Guangzhou Square

«Die Technologie ist ideal. Kaum haben die Angestellten ihren Badge gescannt, werden sie schon dem richtigen Aufzug zugeordnet.»

Diese Ansprüche kann Schindler erfüllen. «Die PORT-Technologie ist unser bestes Verkaufsargument, wenn es um Hochhäuser geht», sagt Leo Chen in seinem Büro in der Schindler-Niederlassung. Er hat vor 21 Jahren als Ingenieur beim Unternehmen angefangen, seit fünf Jahren pendelt er als Regional General Manager der Region South zwischen den drei Provinzen Guangdong, Guangxi und Hainan. «Das gilt nicht nur für Bürogebäude. Die Nachfrage nach Schindler PORT steigt auch für Wohnhäuser des Luxussegments.» Schindler PORT Mini arbeitet mit kleineren Screens, die über das Smartphone bedient werden. «So brauchen Mieter beispielsweise keine Schlüssel mehr, sondern nur noch ihr Telefon, um in ihre Wohnung zu kommen.»



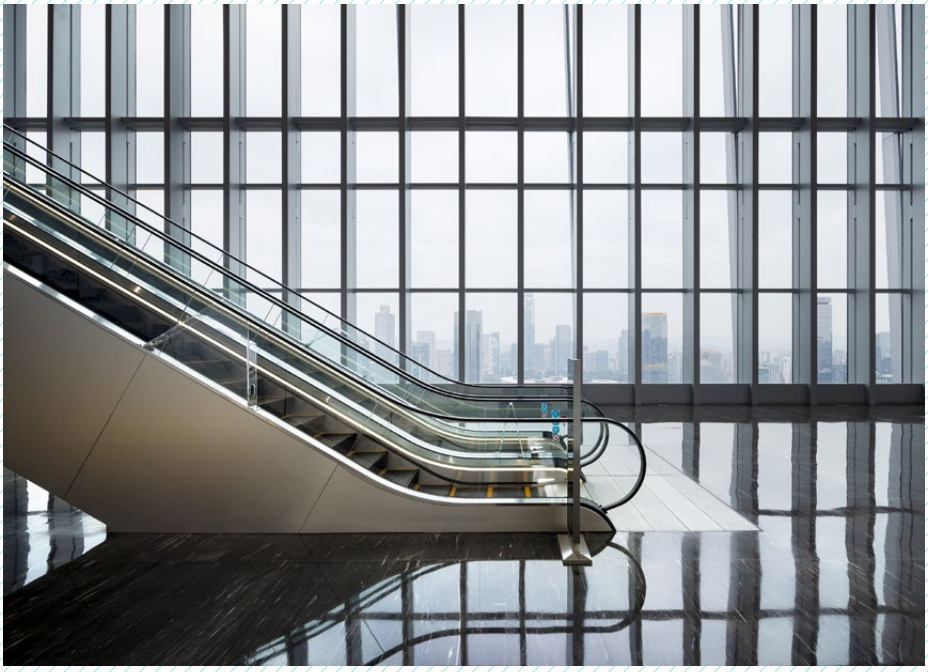
Bank of Guangzhou Square

28 2

Schindler-PORT-Premiere: Lobby der Bank of Guangzhou Square

Die beiden GDH-Türme spielen auch städtebaulich eine aussergewöhnliche Rolle, denn sie setzen den Schlusspunkt unter eine 30-jährige Immobilienentwicklung.

Smart und sicher: Schindler-PORT-Technologie in der Lobby des GDH.



Eine Fahrtreppe verbindet die Skylobby im 31. und 32. Stock miteinander.

Die Schindler-PORT-Technologie der vierten Generation funktioniert auch kontaktlos über Gesichtserkennung.

«Das Frauenförderprogramm, das wir letztes Jahr gestartet haben, hat gezeigt: Unsere Kolleginnen punkten mit genauer Arbeit und einem guten Gespür für Kunden.»

Leo Chen
General Manager Region South

Danny Huang, Director Global Large Projects China Sales, arbeitet in Shenzhen und ist mit dem Schnellzug nach Guangzhou angereist. Die Nachbarstadt gilt als Chinas Hightech-Zentrum. Das 599 Meter hohe Ping-An-Hochhaus ist nur eines der vielen spektakulären Gebäude, in denen Schindler in Shenzhen präsent ist. «Neben den technischen Aspekten steht unsere Marke auch für Sicherheit und Qualität. Die Menschen vertrauen Produkten aus der Schweiz, denn sie geniessen hierzulande einen sehr guten Ruf», sagt Danny Huang, die seit 20 Jahren für Schindler arbeitet.

Die gute Reputation half Schindler auch dabei, den Zuschlag für eines der prominentesten Bauprojekte Guangzhous der letzten Jahre zu bekommen. Die Wolkenkratzer der staatlichen Holdinggesellschaft Guadong Holdings Limited. Die GDH-Türme spielen städtebaulich eine aussergewöhnliche Rolle, denn sie setzen den Schlusspunkt unter eine 30-jährige Immobilienentwicklung. Auf einem knapp 6,5 Quadratkilometer grossen Gebiet liess die Regierung Zhujiang New Town bauen, ein zentrales Geschäftsviertel, das als Stadtzentrum des 21. Jahrhunderts geplant wurde. In der Mitte liegt ein üppig bepflanzter Park, der von Wolkenkratzern flankiert wird. Vorbild für die Grünanlage war der Central Park.

Ganz anders als in Manhattan ist allerdings die Geräuschkulisse. Denn während in New York ununterbrochen hupende Taxis und Polizeisirenen zu hören sind, herrscht in den Strassen der futuristischen Zhujiang New Town beinahe komplette Stille. Der Grossteil der Autos und Roller sind elektrisch angetrieben und gleiten geräuschlos durch die Strassen. In beiden Ländern gilt jedoch die gleiche Regel: Je näher eine Immobilie am Park steht, desto exklusiver ist ihre Adresse. Direkt angrenzend an die Grünfläche ragen die GDH-Hochhäuser in die Luft. Liu Yi, der stellvertretende GDH-Generaldirektor, erklärt, weshalb Schindler den Zuschlag für diesen Prestige-Auftrag erhalten hat: «Die Produkte, die Technologien, Lösungen und Dienstleistungen, die Schindler für Hochhäuser anbietet, haben einen guten Ruf. Schindler punktete zudem mit fairer und gerechter Ausschreibung. Den finalen Ausschlag hat aber ein Besuch bei unseren Nachbarn von der Bank of Guangzhou Square gegeben. Der Gebäudeeigentümer spricht in den höchsten Tönen von den Aufzügen, dem Service und dem PORT-System.»

Mit einer Geschwindigkeit von sechs Metern pro Sekunde gleitet der Aufzug im GDH-Turm dem Himmel entgegen. Wer hier arbeitet, muss nicht einmal mehr seinen Badge zücken, um dem richtigen Aufzug zugeteilt zu werden. Die Schindler-PORT-Technologie der vierten Generation funktioniert kontaktlos über Gesichtserkennung.

Im 31. Stock hält der Aufzug an und He Weibiao steigt in der eleganten Skylobby aus. Der Large Project Manager von Schindler erzählt: «Im April 2020 haben wir mit den Arbeiten auf der Baustelle begonnen, im Oktober 2022 waren wir fertig.»

«Neben den technischen Aspekten steht unsere Marke auch für Sicherheit und Qualität.»

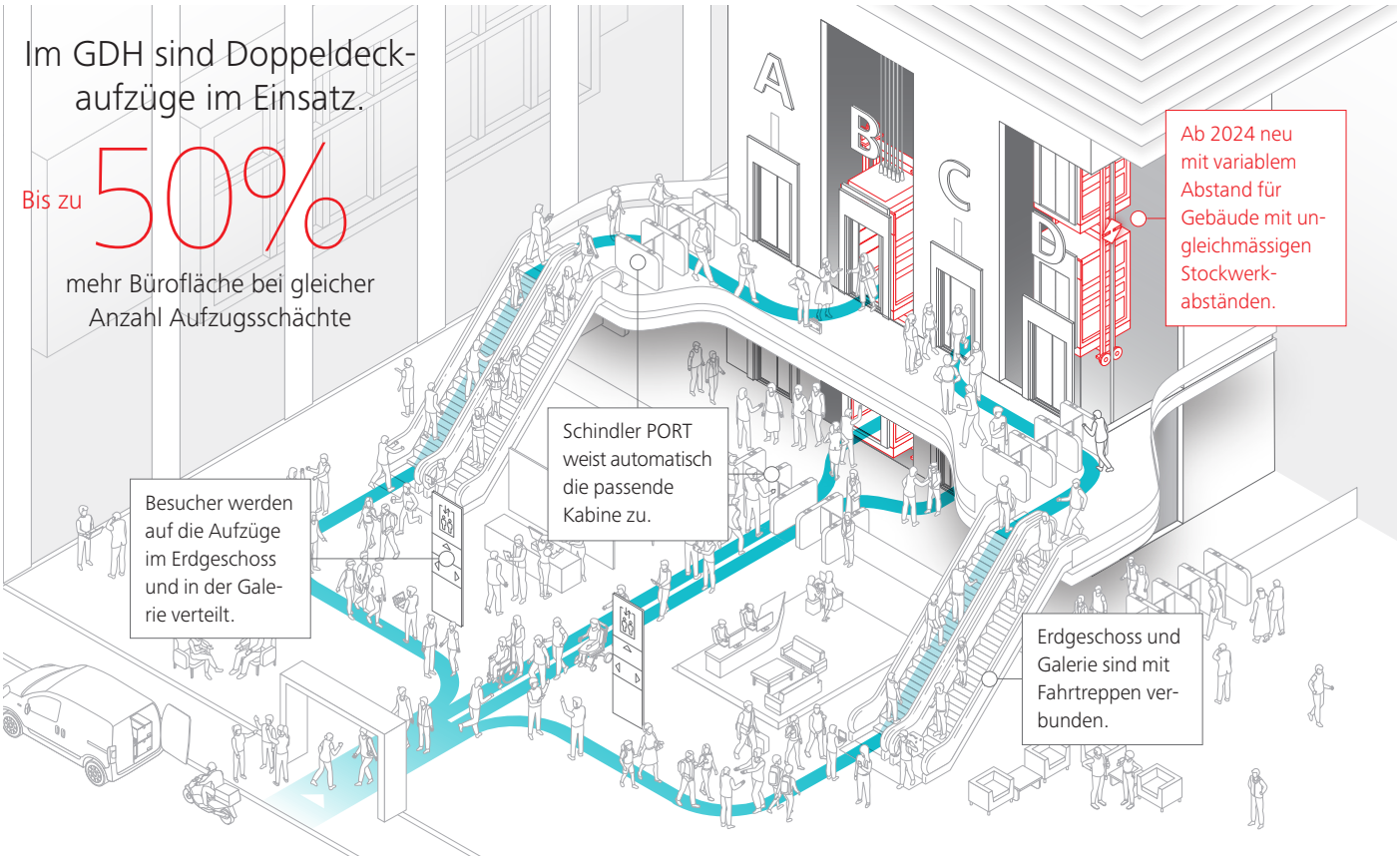
Danny Huang
Director Global Large Projects China Sales

Diese Daten sind für ihn so unvergesslich wie die Geburt eines Kindes. «Zweieinhalb Jahre habe ich die Installationen begleitet. Das fühlt sich an, als schaue man zu, wie sich ein Kind entwickelt.» Auch punkto Intensität erinnert die Projektphase an die ersten Monate mit einem Kleinkind. 108 Einheiten hat sein Team in den beiden Türmen installiert: 50 Fahrtreppen des Modells Schindler 9300, 12 Aufzüge Schindler 5500 und 46 des Premiummodells Schindler 7000, sechs davon als Doppeldeckmodelle. Diese Aufzüge können das Zweifache an Fahrgästen transportieren, was sich auf das Gewicht des Antriebs auswirkt. Bei einem Aufzug für ein Wohnhaus wiegt der Antrieb etwa eine Tonne, bei einem Modell für ein Hochhaus vier. Ganze zehn Tonnen sind die Antriebe der installierten Doppeldecker schwer. «Es dauerte ein halbes Jahr, um das Hebesystem für die Antriebe vorzubereiten und komplexe Berechnungen für den einwandfreien und sicheren Einbau und Betrieb abzuschliessen. Involviert waren alle Parteien, einschliesslich des Generalunternehmers, des Planungsbüros, der Bauaufsicht und des staatlichen Eigentümers. Schlussendlich brauchte ein Turmdrehkran drei Tage, um die Antriebe hier in den 34. Stock zu transportieren, wo sie eingebaut wurden.

«Zweieinhalb Jahre habe ich die Installationen begleitet. Das fühlt sich an, als schaue man einem Kind beim Wachsen zu.»

He Weibiao
Large Project Manager

«In ganz China hat Schindler noch nie einen schwereren Antrieb installiert», sagt He Weibiao stolz und lässt seinen Blick über Guangzhou schweifen.



Mitarbeitende bei Schindler Guangzhou

Emma Gao
General Manager Branch EI

«Aufzüge sind das wichtigste Element im Betrieb eines Gebäudes und und sie tragen zur Kundenzufriedenheit bei.»

«Das Beste an meinem Beruf ist, unseren Kunden massgeschneiderte Lösungen präsentieren zu können.»

Lin Jingqing
Manager EI Field

«Es macht mich stolz, unsere Produkte überall in der Stadt im Einsatz zu sehen.»

Nik Zhang
General Manager Branch NI

Ye Huui
Techniker

«Ich benutze die Metro jeden Tag, um zur Arbeit und zu meinen verschiedenen Einsatzorten zu fahren. Sie ist ökologisch, schnell, sicher und bequem.»

«Wir haben bei Schindler ein auf Frauen zugeschnittenes Ausbildungsprogramm absolviert. Uns macht es stolz, in einem technischen Beruf zu arbeiten.»

Zhong Liping (l.), Liang Linlin (m.),
Huang Jingwen (r.), Technikerinnen

Xu Lixuan
Supervisor EI

«Ich bin verantwortlich für ein Team von 20 Mechanikern. Der menschliche Aspekt meiner Arbeit ist anspruchsvoll, aber auch erfüllend.»

Paris, Frankreich

Olympische Leistung

Fahrtreppen von Schindler in der Metrostation Villejuif – Gustave Roussy der Grand Paris Express.

In der Disziplin «Fahrtreppen & Aufzüge» würde Schindler eine Goldmedaille gewinnen. Für den Grand Paris Express liefert das Unternehmen 430 Anlagen. Die erste der neuen Metrolinien soll rechtzeitig zu den Spielen eingeweiht werden.

«Das hier ist der Place Schindler», sagt Schindler-Projektmanager Edouard Rayer strahlend. Er steht im Metroschacht in 30 Metern Tiefe auf einer betonierten Plattform, von der acht Fahrtreppen auf eine höhere und acht auf eine tiefere Ebene abgehen. Schindler-Technikerinnen und -Techniker montieren, diskutieren und geben den letzten Feinschliff. Sie haben der Plattform den Spitznamen verliehen. Für die in Zukunft so wichtige neue Metrostation Villejuif – Gustave Roussy des Grand Paris Express, wo sich die Linien 14 und 15 kreuzen werden, liefert Schindler 32 Fahrtreppen.

«Mir gefällt der Gedanke sehr, dass unsere Familien und Freunde dereinst nutzen, was wir hier installieren.»

Edouard Rayer
Projektmanager

«Operation am offenen Herzen»: 32 Schindler-Fahrtreppen hievte der Kran durch dieses Loch in die 50 Meter tiefe Metrostation.

1 Anlieferung der Fahrtreppen-Module mithilfe Lastwagen.

2 Monteure kombinieren die passenden Module.

3 Die Module werden verschraubt.

4 Ein Kran hievt die Fahrtreppen mithilfe von Tragegurten in den Schacht.

5 Schindler-Teams passen die Fahrtreppen auf der entsprechenden Etage in ihre Endposition ein.

6 Anlage um Anlage lässt der Kran in den Metroschacht hinunter.

Philippe Boué, Länderchef von Schindler Frankreich, erzählt im Sitzungszimmer am Hauptsitz im Pariser Vorort Vélizy-Villacoublay: «Die lange Bauzeit dieses Jahrhundertprojekts ist eine Herausforderung an sich. Wir haben für dieses komplexe Unterfangen eine eigene Abteilung aufgebaut. Zuallererst mussten wir uns überlegen, wie wir alle Fahrtreppen in dieses Loch bringen wollten.»

Die Anlieferung der ersten 20 Fahrtreppen für die Metrostation Villejuif – Gustave Roussy im Mai 2022 wurde zum Spektakel unter freiem Himmel. Sie schwebten von einem gewaltigen Kran an Gurten getragen über dem 50 Meter tiefen Schacht der zukünftigen Metrostation in ein Loch von nur 30 Metern Durchmesser. Darunter Anlagen mit einem Gewicht von 30 Tonnen und 40 Metern Länge. Auf neun Etagen verteilt, montierten Schindler-Techniker diese während zweier Wochen. Im April 2023 wurden zwölf weitere Fahrtreppen installiert. Mehr Zeit blieb nicht, weil der Schacht ein überspannendes Plexiglasdach erhielt und der Weg in die Tiefe somit versperrt war.

Der Architekt Dominique Perrault nennt die von ihm entworfene Station Villejuif – Gustave Roussy «Sonnenuhr». Das transparente Dach lässt das Sonnenlicht bis tief in den Schacht hinunter. Perrault möchte so die Illusion einer unendlichen Tiefe schaffen.

Für Schindler Frankreich ist der Auftrag für den Grand Paris Express ein Höhenflug. 430 Anlagen hat die Société du Grand Paris für ihre 68 Metrostationen bestellt, in denen nach der Eröffnung täglich drei Millionen Passagiere von und zu den Metrozügen transportiert werden müssen. 240 Fahrtreppen des Typs Schindler 9300 und 190 Aufzüge des Typs Schindler 5500, alle ausgestattet mit massgeschneiderten Komponenten. Zur Konfiguration der Aufzüge gehören Anti-Vandalismus-Kabinen, die starker Beanspruchung standhalten.

Schindler-Konstruktionschef Philippe Pellegrin sagt im Auto auf dem Weg zu einer Besprechung mit der Kundin: «Ich bin sehr stolz, aber auf uns lastet auch eine grosse Verantwortung, denn dieses Projekt verändert die Verkehrssituation im Grossraum Paris grundlegend. Unsere Aufzüge und Fahrtreppen sind Teil umweltfreundlicherer Transportlösungen für Millionen von Menschen. Wir ermöglichen so den Umstieg vom Auto auf die Metro.»

Denn Paris hat ein Problem: Alle Wege führen durch das nur 105 Quadratkilometer grosse Zentrum. Wollen die zwölf Millionen Bewohner der 12 000 Quadratkilometer grossen Île de France von Ost nach West oder von Nord nach Süd, setzen sie sich ins Auto, weil ihnen der öffentliche Verkehr bisher keine Alternative bietet. Sechs Millionen machen das pro Tag.

«Dieser prestigeträchtige Auftrag macht uns sehr stolz. Wir prägen die Verkehrsrevolution im Grossraum Paris entscheidend mit.»

Philippe Boué
Länderchef Schindler Frankreich

«Als Team den eng gesteckten Plan für die erste Installationsphase zu erreichen, war ein toller Erfolg, der uns durch das gesamte Projekt getragen hat.»

Alessandra Pirri
Konstruktionsmanagerin

Deshalb beschloss die Regierung, das Metronetz auf 400 Kilometer zu verdoppeln und das Projekt Grand Paris Express zu nennen. Bis 2031 soll das Verkehrschaos besiegt, Paris und seine Vororte zusammengerückt und die Fahrzeiten zu Bildungs-, Sport- und Kultureinrichtungen für alle Pariserinnen und Pariser verkürzt sein. Ringförmige Metrolinien werden die Quartiere um die Innenstadt miteinander vernetzen und die Verbindung zu den Flughäfen schaffen. Dazu lässt die 2010 gegründete Société du Grand Paris vier neue, vollautomatische Metrolinien mit den Nummern 15, 16, 17 und 18 bauen. Sie verlängert die Linien 11 und 14 und errichtet sieben Depots. 90 Prozent der Metro verläuft im Untergrund in 30 bis 50 Metern Tiefe. Es gibt kein grösseres Metroprojekt in Europa. Die Linie 14 wird rechtzeitig zu den Olympischen Spielen im Sommer 2024 betriebsbereit sein. Alle anderen Elemente des Jahrhundertprojektes, das 36 Milliarden Euro kostet, bis 2031.

Projektmanager Edouard Rayer gibt ein Beispiel, wie er persönlich vom Grand Paris Express profitieren wird: «Ich wohne mit meiner Familie direkt neben der Station Issy-les-Moulineaux. Einer meiner besten Freunde lebt in Noisy-le-Grand. Ist der Grand Paris Express fertig, werde ich in 15 Minuten bei ihm sein. Momentan brauche ich dafür eineinhalb Stunden mit dem Auto. Meine Frau wird nur noch mit der Metro zur Arbeit pendeln.» In aller Sicherheit, mit allem Komfort. Dazu gehört auch die Cybersicherheit der Fahrtreppen und Aufzüge. Die Société du Grand Paris bestand auf einer strikten Firewall, damit kein Hacker die Kontrolle der Anlagen übernehmen kann. Das wäre in einer grossen Metrostation fatal. Schindler fand auch für diese Herausforderung die richtige Lösung.

Häufig sind dabei Frauen im Lead, wie etwa Konstruktionsmanagerin Alessandra Pirri, die auf gemischte Teams schwört. Sie sagt: «Unser motiviertes und gut ausgebildetes Team setzt alles daran, das Projekt pünktlich fertigzustellen. Ich bin dabei Dreh- und Angelpunkt für sie und unsere Kundin. Das ist unser Erfolgsrezept.»

Grand Paris Express

190 240

Vor Ort beim Vorzeigeprojekt Grand Paris: Schindler-Teams an der Endmontage der Fahrtreppen und Aufzüge für die neuen Metrostationen.

Schindler

«Es gibt nichts Vergleichbares in Europa.»

Der französische Präsident hat ihn ernannt: Bernard Cathelain ist eines von drei Geschäftsleitungsmitgliedern der Société du Grand Paris. Sie ist für den Bau des Metroprojekts verantwortlich und erteilte Schindler den Grossauftrag.

Monsieur Cathelain, was bedeutet Ihr spektakuläres Projekt für Paris?
Dieses Verkehrsprojekt wird Paris verändern. Wir werden die ganze Île-de-France vernetzen und dabei das Zentrum des Ballungsraums entlasten. Neu bedienen wir mit der Metro Quartiere, die bisher sozial benachteiligt waren. Dadurch kommt die ganze Metroregion ins Gleichgewicht.

Also hilft die Metro auch dem Zusammenleben in Paris?
Heute gibt es grosse Unterschiede innerhalb der Île-de-France, typischerweise im Verhältnis von Ost und West. Indem wir diese Regionen miteinander verbinden, vereinfachen wir auch den Zugang zu Arbeitsplätzen, die aufgrund der langen Wege bisher nicht für alle erreichbar waren. Das wird die Struktur der Agglomeration verändern und einen neuen geografischen Zusammenhalt schaffen.

Was macht den Grand Paris Express einmalig?
Die Grösse. Es gibt nichts Vergleichbares in Europa. Wir bauen ein Streckennetz von 200 Kilometern mit 68 Stationen.

Ist das Verkehrsproblem der Île-de-France damit tatsächlich gelöst?
Auf jeden Fall wird die Metro einen grossen Beitrag dazu leisten. Sie bietet eine Alternative zum Auto und fördert die Kombination der verschiedenen Verkehrsmittel. Wir rechnen fest damit, dass sie den öffentlichen Verkehr in der Île-de-France neu ausrichten wird.

«Schindler ist führend in technischer Expertise und der Umsetzung von komplexen Vorhaben.»

Was macht gute Architektur mit den Menschen?
Wir wollen die Fahrgäste in Stationen empfangen, in denen sie sich wohl und willkommen fühlen. Wir geben damit auch Signale in die Quartiere hinaus. Gute Architektur zieht andere gute Architektur an. Dank der Metro werden weitere qualitativ hochwertige Projekte entwickelt.

Stimmt der Fahrplan für Olympia 2024?
Die Sicherheitskommission tagt im April und wir sind sehr zuversichtlich, dass sie zufrieden sein wird. Wir sind uns sicher, dass die Linie 14 im Juni eingeweiht werden kann.

Was hat Schindler den Zuschlag gegeben?
Schindler hat einen starken Leistungsausweis im öffentlichen Nahverkehr und uns mit hoher technischer Expertise und Anpassungsfähigkeit überzeugt. Bei diesem Bestellvolumen braucht es einen verlässlichen Partner. Es gibt unzählige Schnittstellen und alle Beteiligten müssen maximal flexibel sein.

Was war die grösste Herausforderung für Schindler?
Fahrtreppen zu liefern, die die Passagiere etwa an der Station Institut Gustave Roussy 50 Meter in die Tiefe transportieren können. Wir wollten etwas Spektakuläres und haben bekommen, was wir uns gewünscht hatten.

Bauleiterin Virginie Da Silva arbeitet am Projekt Villejuif – Gustave Roussy des Grand Paris Express mit. Einst Lohnbuchhalterin, wechselte sie zunächst in eine Assistentenrolle für einen Bauleiter, absolvierte danach die Schindler Academy und ist nun Führungskraft an der Front.

Wie hat Schindler den Zuschlag für diesen Grossauftrag bekommen? «Schindler verfügt über langjährige und breite Erfahrung bei öffentlichen Verkehrsprojekten, wie etwa die Installation von über 300 Aufzügen für die französische Staatsbahn SNCF oder langfristige Wartungsverträge mit der SNCF und mit dem Pariser Transportunternehmen RATP, so Philippe Boué. «Wir punkten mit unserer Kundenorientierung, technischer Expertise und flexiblem Projektmanagement, damit werden wir auch den engen Zeitplan bis zu den Olympischen Spielen fristgerecht umsetzen.»

Mitarbeitende bei Schindler Paris

Françoise Desbrieres
Installation Supervisor Assistant

«Dieses Projekt ist für alle sehr wichtig. Wir präsentieren unsere Arbeit in einem grossen Schaufenster.»

«Die Koordination auf der Baustelle ist herausfordernd und erfordert viel Erfahrung und Geschick.»

Moussa Niening
Techniker

Frank Luquet
Escalator Installation Supervisor

«Mein Team über alle Bauphasen hinweg zu Höchstleistungen zu motivieren, macht Spass.»

Teddy Lenoir
Techniker

«Schindler kümmert sich sehr um unsere Sicherheit. Der Umgang untereinander ist sehr familiär und ich spüre das Vertrauen, das ich von Schindler bekomme.»

Morgan Hugueville
Techniker

«Ich bin stolz, bei der Montage dieser gewaltigen Fahrtreppen dabei zu sein.»

Virginie Da Silva
Escalator Installation Supervisor

«Wir mussten uns sehr gut organisieren, um im Zeitplan zu bleiben. Das war anspruchsvoll, aber auch sehr befriedigend.»

«In dieser Firma bin ich ein Mensch, nicht einfach eine Nummer. Dafür zeige ich auch, was ich kann.»

Cédric Decourt
Techniker

Philippe Pellegrin
Konstruktionschef

«Ein solch grosses und komplexes Projekt mit der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele als Frist braucht viel Anpassungsfähigkeit.»

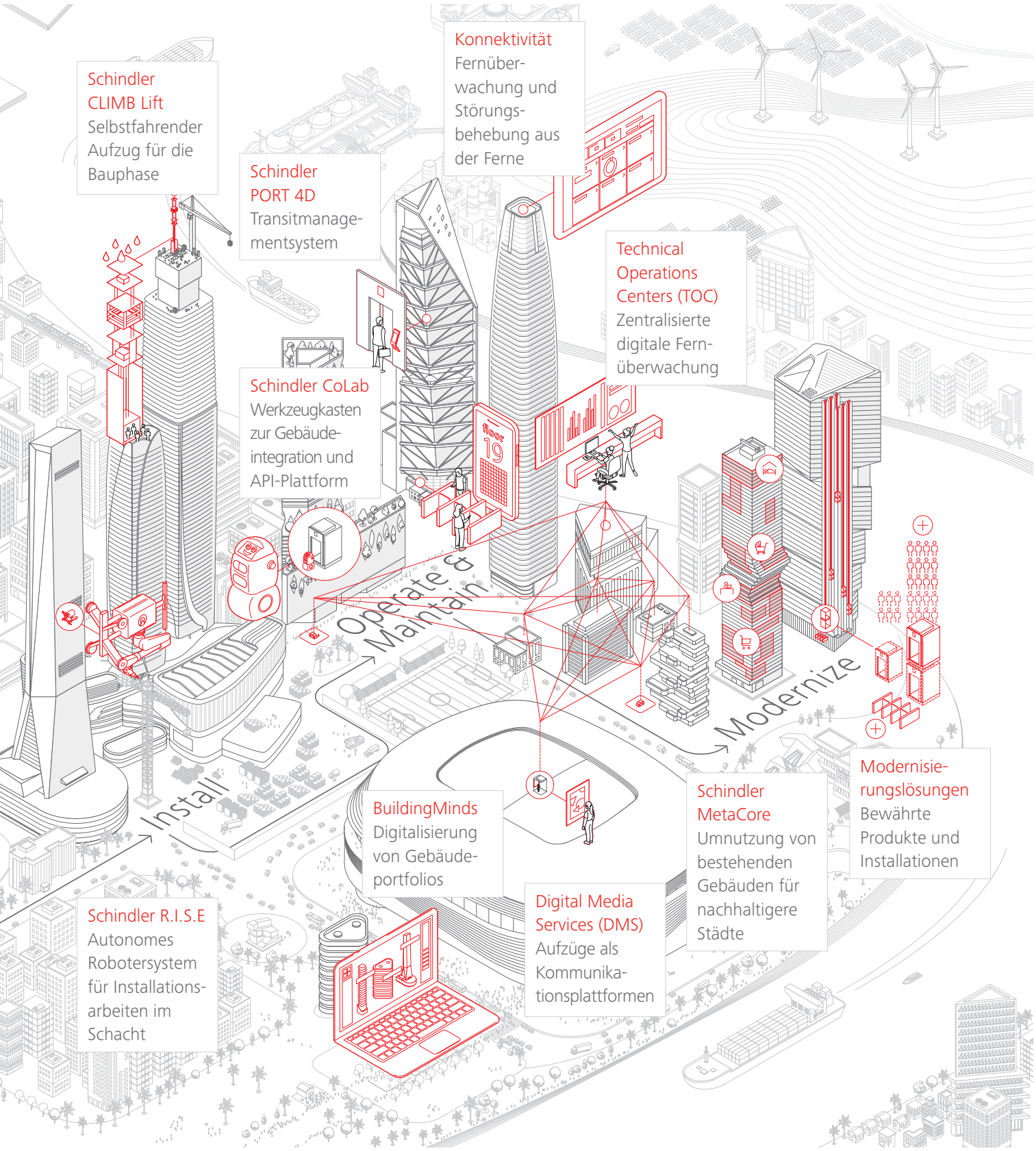
«Bei den Themen Diversität und Nachhaltigkeit haben wir in den vergangenen Monaten grosse Fortschritte gemacht.»

Delphine Pennec
Head of Marketing/Communication/
Sustainability

Innovation und Technologie

Unsere Lösungen

Modulare, energieeffiziente Lösungen für ein nahtloses und interaktives Nutzererlebnis. Sie ermöglichen Kunden und Fahrgästen, das volle Potenzial der Digitalisierung auszuschöpfen, und machen Gebäude sicherer, effizienter, nachhaltiger und attraktiver.


Schindler
CLIMB Lift
Selbstfahrender Aufzug für die Bauphase
Schindler
PORT 4D
Transitmanage-mentsystem
Konnektivität
Fernüber-wachung und Störungs-behebung aus der Ferne
Technical Operations Centers (TOC)
Zentralisierte digitale Fern-überwachung
Schindler CoLab
Werkzeugkasten zur Gebäude-integration und API-Plattform
floor 19
Operate & Maintain
Modernize
Install
BuildingMinds
Digitalisierung von Gebäude-portfolios
Schindler MetaCore
Umnutzung von bestehenden Gebäuden für nachhaltigere Städte
Modernisie-rungslösungen
Bewährte Produkte und Installationen
Digital Media Services (DMS)
Aufzüge als Kommunika-tionsplattformen
Schindler R.I.S.E
Autonomes Robotersystem für Installations-arbeiten im Schacht

Schindler MetaCore

Damit aus bestehenden Gebäuden zukunftssichere Städte werden

Eine echte Revolution auf dem Weg zu Netto-Null. Ein System, mit dem Eigentümer ihre Gebäude einem neuen Zweck zuführen können, statt den «Bau-Abriss-Neubau»-Ansatz zu verfolgen.

Über Jahrhunderte wurden unsere Städte von vielen Entwicklungen geprägt. In den letzten Jahren sind sie von zunehmend mehr Arbeitsstätten ausserhalb der Büros in Kombination mit Energie- und Zinskosten gekennzeichnet worden.

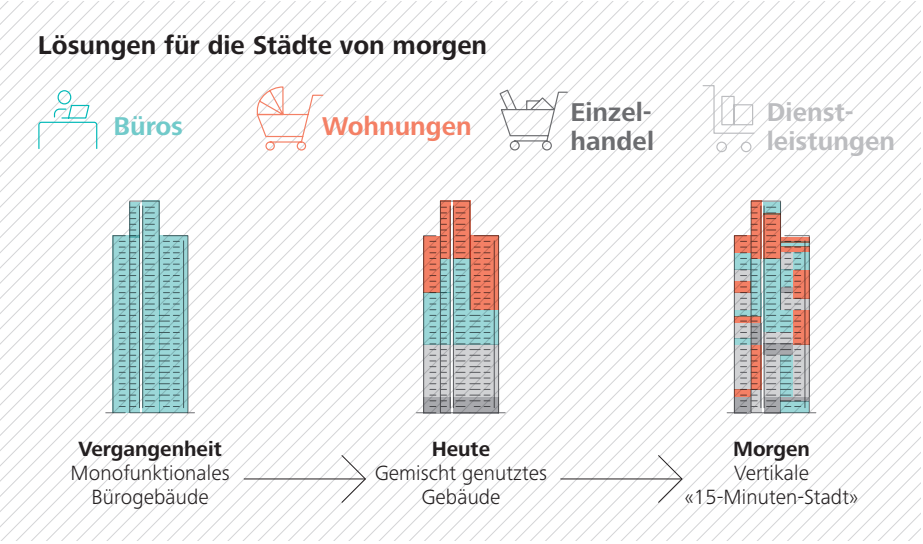
Diese neue Entwicklung hat dazu geführt, dass weltweit viele Gebäude nicht mehr voll ausgelastet sind oder leer stehen. Angesichts dieser Problematik entscheiden sich viele Eigentümer für den Abriss. Es gibt aber eine umweltfreundlichere Alternative: die Umnutzung. Schindler hat diesbezüglich ein System entwickelt, das viele Möglichkeiten und Vorteile bietet.

Mehrzweckgebäude sind nichts Neues, aber dank Schindler MetaCore bekommt dieses Konzept umfassendere Dimension. Um das «Rückgrat» des Gebäudes, den Aufzugsschacht, und den Aufzug selbst lässt sich ein flexibles Umfeld realisieren. Durch den so kreierten massgeschneiderten Aufzugsservice lassen sich Mehrzwecklösungen für jedes Stockwerk umsetzen.

Dank des flexiblen Umfelds bedarf es nur noch einer einzigen Umwidmung bzw. eines einzigen Baus. Danach lässt sich das Gebäude beliebig neu konfigurieren. Eine Aufzugsgruppe kann für verschiedene Nutzungen – z. B. für Wohnungen oder Büros – verwendet werden und zugleich jeder Nutzergruppe eine massgeschneiderte Beförderung bieten.

Mit Schindler MetaCore wird es möglich, verschiedene Funktionen in einem Gebäude über eine zentral angeordnete Gruppe Aufzugsschächte anzufahren. Anstelle der aktuell häufig erforderlichen Anpassung der Anlage mit Umordnung im Gebäude ist es im Falle einer geänderten Stockwerknutzung somit ausreichend, ein einfaches Software-Update durchzuführen, um das Aufzugsystem an die geänderte Nutzung anzupassen.

Die Schindler-MetaCore-Technologie sorgt für signifikante und spürbare Vorteile für Gebäudeeigentümerinnen, Entwickler, Architektinnen, Nutzende und den Planeten. Damit ist Schindler MetaCore eine entscheidende Voraussetzung für nachhaltige Städte der Zukunft.



BuildingMinds
Die Digitalisierung von Gebäudeportfolios

BuildingMinds, eine Software-as-a-Service-(SaaS)-Plattform, ermöglicht es Unternehmen, die Performance ihrer Immobilienportfolios zu verbessern und gleichzeitig ihre Aktivitäten an die Bedürfnisse einer nachhaltigen Zukunft anzupassen.

Die Plattform vereinfacht die ESG-Berichterstattung und bietet volle Kontrolle über die jeweiligen Daten sowie die Gebäudeverwaltung im Tagesgeschäft und bringt Gebäudemanager und -besitzer auf dem Weg zu Netto-Null ein gutes Stück voran.

Sie ist eine ganzheitliche Lösung für das Immobilienmanagement, die einen Digital Twin, die ESG-Berichterstattung, Carbon-Risk-Berechnungen, Retrofitting, Portfolioperformancemessungen und mehr zur Verfügung stellt.

Der innovative Ansatz zur Datenerhebung und -speicherung ermöglicht Nutzern Zugriff auf ihre Daten – flexibel und jederzeit. So wird die Suche nach fehlenden Einträgen einfacher und schneller, das Berichtswesen effizienter, allesamt Voraussetzungen für eine bessere Entscheidungsfindung.

Über ein weltweites Partnernetzwerk bietet BuildingMinds Nutzern erstklassige Unterstützung bei der Datenerhebung, dem Zugang zu neuesten Technologien und bei Erkenntnissen im Nachhaltigkeitsbereich.

Derzeit sind 22 000 Gebäude in über 100 Ländern mit der Plattform verbunden. Führende Unternehmen wie Zurich, Generali und BASF arbeiten mit BuildingMinds zusammen.

«Dank BuildingMinds können wir die ESG-Daten endlich dafür nutzen, unsere Emissionen über Datenmodelle und die Analyse von Reduktionsszenarios effektiv zu reduzieren.»

Roger Baumann
COO und Head of Product Development
Global Real Estate Zurich Insurance

7,7

Millionen Tonnen CO_2-Emissionen erfasst

370+

km^2 überwachte Fläche

Lösungen für ganzheitliches Immobilienmanagement

Portfoliomanagement

CO_2-Risiko und Kostenprognosen

Planung von Sanierungen und Umbauten und Simulation der Umweltfolgen

Management der Portfolioperformance

Kundeninteraktion durch KI-Integration

Reporting und ESG

Ressourcenverbrauchs- und Emissionsanalysen

ESG-Reporting und CO_2-Risikoprognosen

Sanierungssimulationen

Sanierungsszenarien und -empfehlungen unterstützt durch Machine Learning

Digital Building Twin

Verwaltung von Gewerbefläche

Schreibtischbuchung

Digital Twin einzelner Gebäude

Automatisch erstellt/ Mobiltelefon-Scans

Marktbericht

In einem Umfeld geprägt von einem rückläufigen Bausektor und hartnäckigem Fremdwährungsdruck hat Schindler 2023 weiterhin seine Profitabilität gesteigert und ist nachhaltig gewachsen.

Amerika

Auftragsbestand
In Mio. CHF

31% des Konzerns

2023	2022	Δ%[1]
2 689	2 928	–0,9

Umsatz
In Mio. CHF

29% des Konzerns

2023	2022	Δ%[1]
3 285	3 189	8,3

Anzahl Mitarbeitende
Per 31. Dezember

21% des Konzerns

2023	2022	Δ%
14 621	14 991	–2,5

EMEA

Auftragsbestand
In Mio. CHF

33% des Konzerns

2023	2022	Δ%[1]
2 837	3 126	–4,3

Umsatz
In Mio. CHF

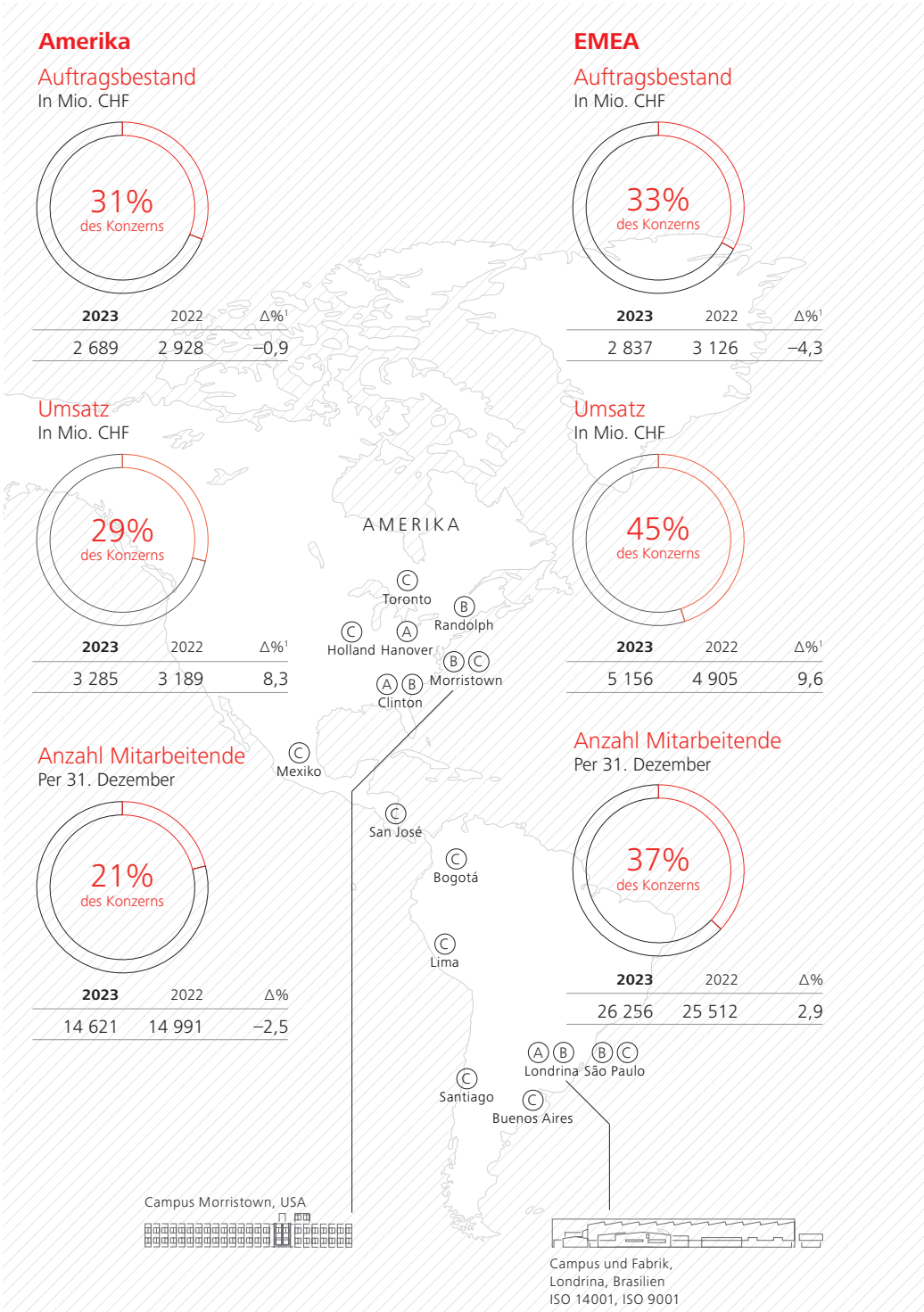
45% des Konzerns

2023	2022	Δ%[1]
5 156	4 905	9,6

Anzahl Mitarbeitende
Per 31. Dezember

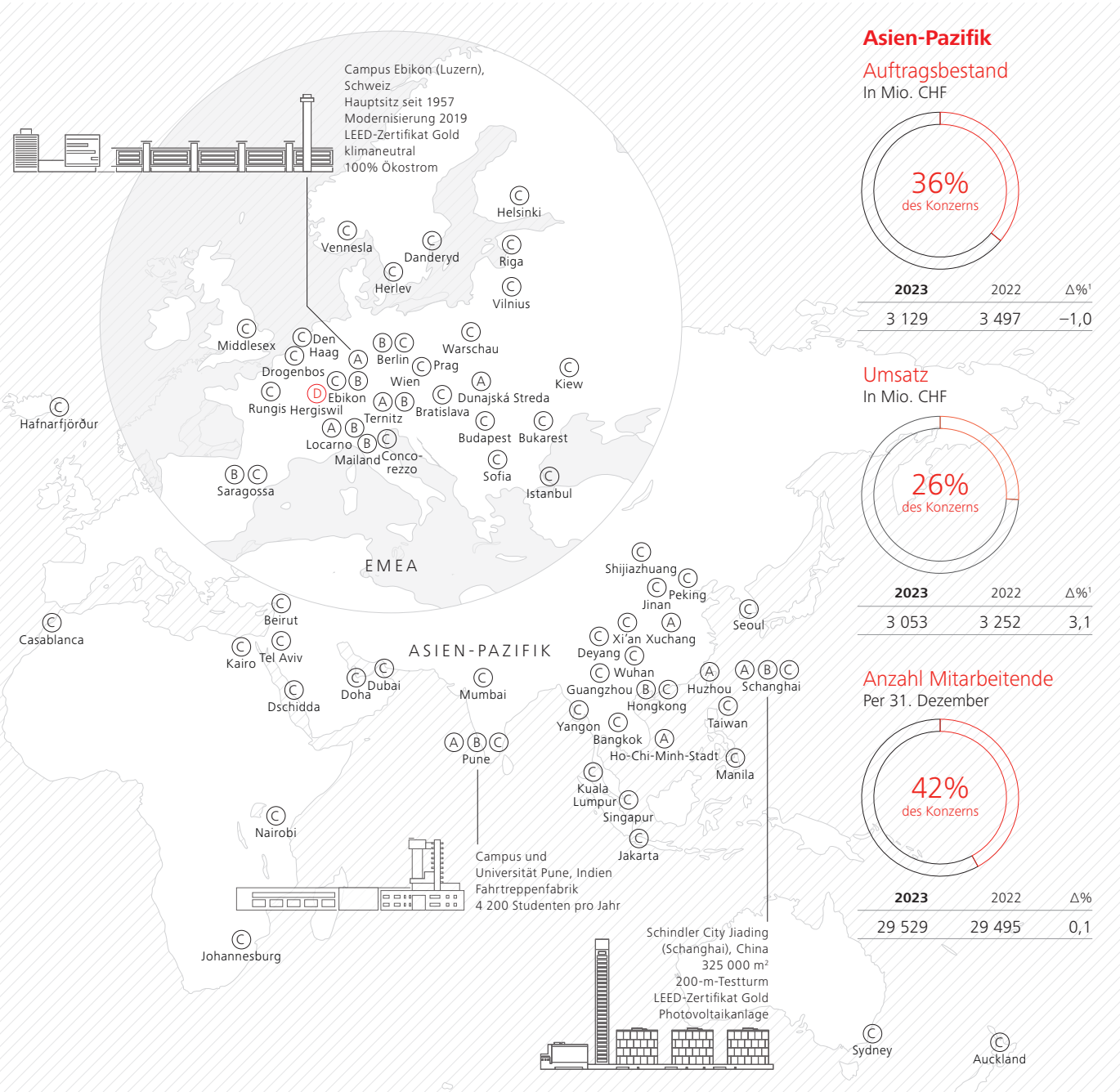
37% des Konzerns

2023	2022	Δ%
26 256	25 512	2,9



Ⓐ Produktionsstandorte
Ⓑ F&E, IT, Digital Business
Ⓒ Trainingszentren
Ⓓ Hauptsitz

[1] In Lokalwährungen



Asien-Pazifik

Auftragsbestand
In Mio. CHF

2023	2022	Δ%[1]
3 129	3 497	–1,0

Umsatz
In Mio. CHF

2023	2022	Δ%[1]
3 053	3 252	3,1

Anzahl Mitarbeitende
Per 31. Dezember

2023	2022	Δ%
29 529	29 495	0,1

Niederlassungen

Amerika
Argentinien
Brasilien
Chile
Costa Rica
Kanada
Kolumbien
Mexiko
Peru
Uruguay
USA
Venezuela

EMEA
Ägypten
Andorra
Bahrain
Belgien
Bosnien-Herzegowina
Botswana
Bulgarien
Dänemark
Deutschland
Estland
Finnland
Frankreich
Grossbritannien
Irland
Island
Israel
Italien
Katar
Kenia
Kroatien
Lettland
Libanon
Liechtenstein
Litauen
Luxemburg
Malta
Marokko
Monaco
Namibia
Niederlande
Norwegen
Österreich
Polen
Portugal
Rumänien
Saudi-Arabien
Schweden
Schweiz
Serbien
Slowakei
Slowenien
Spanien
Südafrika
Tansania
Tschechien
Türkei
Ungarn
Ukraine
Vereinigte Arabische Emirate

Asien-Pazifik
Australien
Brunei
China
Indien
Indonesien
Kambodscha
Laos
Malaysia
Myanmar
Neuseeland
Philippinen
Singapur
Südkorea
Taiwan
Thailand
Vietnam

Im Jahr 2023 war der weltweite Bausektor von einer schwankenden Inflation, einer geldpolitischen Verknappung, weniger Exporten und einer Haltung des Abwartens und Beobachtens geprägt, und davon war insbesondere der Geschäftsbereich Neuanlagen betroffen. Ferner stand das vergangene Jahr im Zeichen von deutlich schlechteren Wechselkursen, während sich – und das ist positiv zu sehen – die weltweiten Lieferketten grösstenteils wieder normalisiert haben.

Im Geschäftsjahr 2023 hat Schindler weiterhin seine Profitabilität gesteigert und ist nachhaltig gewachsen. Die geschärfte Konzernstrategie mit den zentralen Elementen Kundennähe, ein starkes und gut ausgebildetes Team im Feld und effizienzsteigernde Massnahmen hat begonnen, sich auszuzahlen. In einem weiterhin herausfordernden Umfeld konnte so die Profitabilität weiter gesteigert werden.

Digitalisierte Anlagen und cloudbasierter Service

Per Ende 2023 waren mehr als 30% der Anlagen in unserem Wartungsportfolio mit der Cloud verbunden. Fernüberwachung und Störungsbehebung mittels cloudbasierter Algorithmen erhöhen die Verfügbarkeit von Anlagen, verringern die Zahl der Einsätze vor Ort und können so die Kundenzufriedenheit steigern. Der Umsatz aus dem Digitalgeschäft stieg 2023 um mehr als 50%.

Neue standardisierte modulare Aufzugsplattform

Die neue standardisierte modulare Aufzugsplattform ist marktreif. Sie wird zunächst in europäischen Schlüsselmärkten lanciert und im Lauf der nächsten zwei Jahre weltweit eingeführt. Die schlanke, äusserst energieeffiziente Produktpalette zeichnet sich durch stark reduzierte Komplexität aus, verbindet modernste mechanische und digitale Technologien, erfüllt höchste Cybersicherheitsstandards und bietet ein interaktives Nutzererlebnis.

Neue Wege für flexible Gebäudeumnutzung

Schindler MetaCore bietet Gebäudeeigentümern eine innovative Lösung, mit der sie bestehende monofunktionale Immobilien auf nachhaltige Art und Weise in nachhaltigere Mehrzweckgebäude umwandeln können. Dadurch kann die Nutzungsdauer von bereits existierenden Gebäuden deutlich gesteigert werden. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz, weil 80% der Gebäude, die im Jahr 2050 benötigt werden, schon jetzt stehen.

Cloud-Anbindung erhöht die Verfügbarkeit der Anlagen – für zufriedenere Kunden und Passagiere.

Geschäftsjahr 2023

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang betrug CHF 11 439 Mio. (Vorjahr: CHF 11 961 Mio.), was im Vorjahresvergleich einem Rückgang um 4,4% und einer Zunahme von 1,7% in Lokalwährungen entspricht. Starke Fremdwährungseffekte in Höhe von CHF –721 Mio. belasteten das Resultat. Alle Regionen verzeichneten ein positives Wachstum im unteren einstelligen Bereich. Aufträge im Neuanlagengeschäft waren rückläufig, jedoch weniger stark als der Gesamtmarkt. Das Servicegeschäft wuchs weiterhin stark. Modernisierungen legten im vierten Quartal zu. Die Auftragseingangsmarge konnte weiter verbessert werden.

Im vierten Quartal 2023 erreichte der Auftragseingang CHF 2 844 Mio. (Vorjahr: CHF 2 994 Mio.), was einem Rückgang von 5,0% bzw. einem Anstieg von 1,5% in Lokalwährungen entspricht.

Per 31. Dezember 2023 betrug der Auftragsbestand CHF 8 655 Mio. (Vorjahr: CHF 9 551 Mio.), was einem Rückgang um 9,4% bzw. 2,1% in Lokalwährungen entspricht. Die Marge auf dem Auftragsbestand verbesserte sich im vierten Quartal in Folge.

Auftragseingang 2023 vs. 2022

Units	China	APAC ohne China	Amerika	EMEA	**Global**
Neuanlagen	–	+	––	––	––
Modernisierung	+++	+++	++	–	+
Unterhalt	++	++	+	++	++

\+ 0% bis <5%
++ 5% bis 10%
+++ >10%

– 0% bis >–5%
–– –5% bis –10%
––– <–10%

Umsatz
Für das Gesamtjahr 2023 stieg der Umsatz um 1,3% auf CHF 11 494 Mio. (Vorjahr: CHF 11 346 Mio.). In Lokalwährungen nahm der Umsatz um 7,4% zu. Fremdwährungseffekte in Höhe von CHF –688 Mio. wirkten sich stark negativ aus. Dank konsequenter Abarbeitung des Auftragsbestands verzeichneten alle Produktlinien ein Wachstum. In den Regionen EMEA, Amerika und Asien-Pazifik blieb das Umsatzwachstum solid. In China ging der Umsatz leicht zurück.

Im vierten Quartal 2023 erreichte der Umsatz CHF 2 960 Mio. (Vorjahr: CHF 3 036 Mio.). Dies entspricht einem Rückgang um 2,5% bzw. einem Anstieg von 4,3% in Lokalwährungen.

Betriebsergebnis (EBIT)
Das Betriebsergebnis stieg 2023 um 31,4% auf CHF 1 188 Mio. (Vorjahr: CHF 904 Mio.). Höhere operative Effizienz, Erholung in den Lieferketten und Effekte unserer Preispolitik wirkten sich hier positiv aus. Die EBIT-Marge erreichte 10,3% (Vorjahr: 8,0%).

Das bereinigte EBIT betrug CHF 1 255 Mio. mit einer Marge von 10,9% (Vorjahr: CHF 1 047 Mio.; 9,2%).

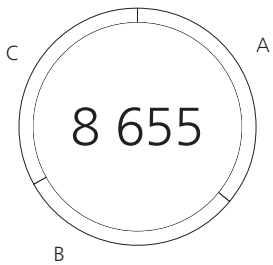
Im vierten Quartal 2023 wuchs das Betriebsergebnis auf CHF 296 Mio. (Vorjahr: CHF 249 Mio.). Die EBIT-Marge betrug 10,0% (Vorjahr: 8,2%). Die bereinigte EBIT-Marge erreichte 11,4% (Vorjahr: 10,2%).

Konzerngewinn und Geldfluss aus Geschäftstätigkeit
Für das Gesamtjahr 2023 stieg der Konzerngewinn um 41,9% auf CHF 935 Mio. (Vorjahr: CHF 659 Mio.), die Konzerngewinnmarge betrug 8,1%. Der Gewinn pro Aktie erhöhte sich um 42% auf CHF 8.05.

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit steigerte sich um 84,7% auf CHF 1 271 Mio. (Vorjahr: CHF 688 Mio.) hauptsächlich aufgrund höherer Erträge und eines geringeren Bedarfs an Nettoumlaufvermögen.

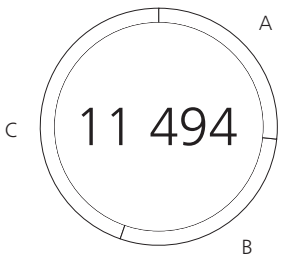
Verbesserte Betriebsleistung und höhere Profitabilität

Auftragsbestand
In Mio. CHF



	2023	2022
A Asien-Pazifik	**36%**	36%
B Amerika	**31%**	31%
C EMEA	**33%**	33%

Umsatz
In Mio. CHF



	2023	2022
A Asien-Pazifik	**26%**	29%
B Amerika	**29%**	28%
C EMEA	**45%**	43%

Märkte

Der Markt für Neuanlagen ist im Jahr 2023 geschrumpft, sodass in allen Regionen ausser Indien ein Rückgang zu verzeichnen war. Die Märkte für Service und Modernisierung haben sich in allen Regionen weiterhin positiv entwickelt.

Asien-Pazifik

Die Region Asien-Pazifik stand im Jahr 2023 mit der schwankenden Inflation, einer geldpolitischen Verknappung und reduzierten Exporten weiter unter Druck. Der Markt für Neuanlagen in der Region ist um über 10% zurückgegangen, was hauptsächlich auf China, aber auch auf andere Märkte in der Region wie zum Beispiel Korea zurückzuführen ist. Insgesamt war die Region von einer Zurückhaltung bei den Investitionen, vor allem im Immobilienbereich, betroffen.

China

Auf dem chinesischen Immobilienmarkt ging die lange und schwierige Anpassungsphase weiter, die hauptsächlich zurückzuführen war auf übermässige Bautätigkeit, Überschuldung der Bauunternehmen, knappere Kreditvergabe und schwache Nachfrage bedingt durch Zurückhaltung bei Hauskäufern und rückläufige Preise. All diese Faktoren haben dazu geführt, dass auch im vergangenen Jahr ein zweistelliger Rückgang bei Neubauten zu verzeichnen war. Die Regierung hat mehrere Massnahmen ergriffen, um die Krise in den Griff zu bekommen, aber deren Effekte sind noch unklar geblieben. Eine der zentralen Massnahmen war die Unterstützung von nationalen und lokalen Regierungen, um Millionen von im Bau befindlichen Wohnungen im ganzen Land fertigzustellen, was im Jahr 2023 deutlich vorangebracht wurde.

Asien-Pazifik, ohne China

Die meisten Volkswirtschaften in der Region waren vom anhaltenden Abschwung in China betroffen, weil sie alle enge Handels- und Investitionsbeziehungen mit dem Land unterhalten. Während sich die chinesische Wirtschaft abgekühlt hat, sind die Investitionen in die Volkswirtschaften der Region Asien-Pazifik, inklusive dem Immobiliensektor, zurückgegangen. Indien war nach wie vor eine Ausnahme und einer von wenigen Wachstumsmärkten, die sich mit einem robusten Wirtschaftswachstum und einer günstigen demografischen Struktur und Entwicklung behaupten konnten. Die Märkte für Service und Modernisierungen zeigten sich robust.

Amerika

Trotz einer soliden Nachfragegrundlage ist der Markt für Neuanlagen in Amerika im Jahr 2023 um über 10% zurückgegangen. Als grösster Markt in der Region haben die Vereinigten Staaten diesen Rückgang angeführt und mussten bei verschiedenen, für die Baubranche wichtigen Kennzahlen, z. B. Baugenehmigungen, Baubeginne, Ausgaben für Nicht-Wohnimmobilien, sowie beim Hauptindikator für die Baubranche, dem Architectural Billings Index (ABI), schwächere Werte verzeichnen. In Lateinamerika und insbesondere in Mexiko konnte die positive Entwicklung nach der Pandemie auch im Jahr 2023 fortgesetzt werden.

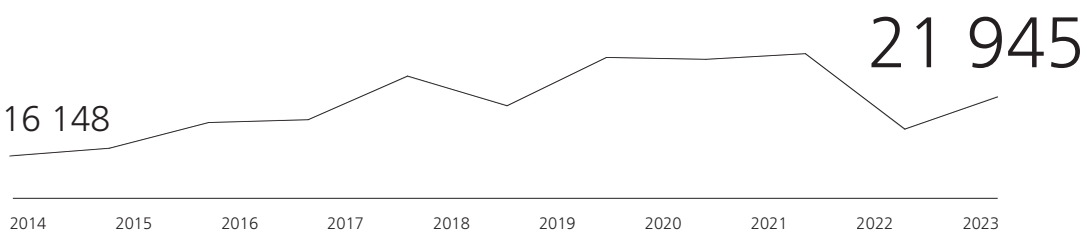
EMEA

Aufgrund von wirtschaftlichen und sozioökonomischen Herausforderungen haben mehrere Länder in Europa einen deutlichen Rückgang bei der Bautätigkeit verzeichnet. Die Kombination aus Inflation, höheren Zinssätzen, gesteigerten Baukosten und dem Fachkräftemangel hat zu einer Strategie des Abwartens geführt. Insbesondere in Deutschland war ein deutlicher Rückgang bei den Wohnungsbauprojekten zu verzeichnen. Neue Investitionspläne und Modernisierungen werden vorbereitet, jedoch kommt es dabei bislang noch nicht zu einer Umsetzung der Projekte. Der türkische Markt entwickelte sich trotz einer Entwertung der Landeswährung und hoher Inflation positiv.

Informationen für unsere Aktionäre

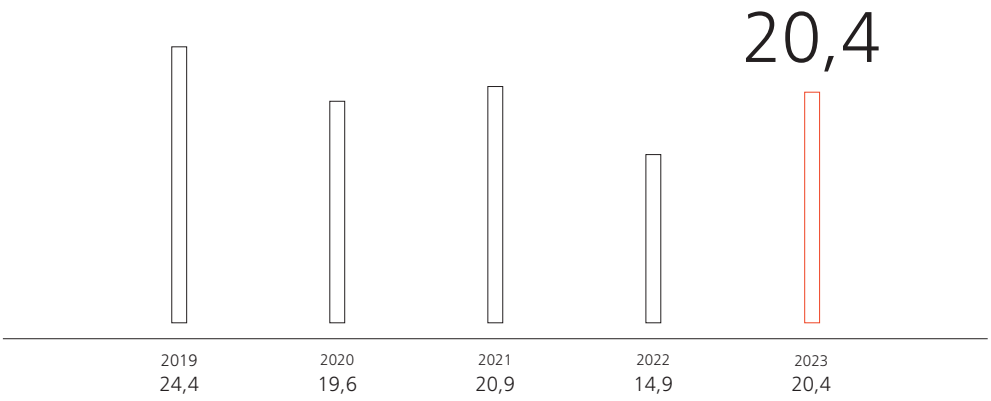
Börsenkapitalisierung 2014 bis 2023

In Mio. CHF per 31. Dezember



Eigenkapitalrendite

In %



Verteilung der Wertschöpfung[1]

In Mio. CHF

	2023	In %	2022	In %
an Mitarbeitende (Löhne, Sozialleistungen)	**4 308**	**79**	4 295	83
an Aktionäre (Dividenden)	**499**	**9**	485	9
an das Unternehmen (Reserven)	**436**	**8**	174	3
an die Öffentlichkeit (Steuern)	**251**	**5**	229	5
an Kreditgeber (Nettozinsertrag)	**–32**	**–1**	–1	–
Total	**5 462**	**100**	5 182	100

[1] Die Wertschöpfung des Konzerns entspricht dem Umsatz, abzüglich des Materialaufwands, des übrigen Betriebsaufwands sowie der Abschreibungen und Wertberichtigungen. Die Verwendung der Wertschöpfung des Konzerns zeigt auf, zu welchen Teilen die Anspruchsgruppen an dieser volkswirtschaftlich relevanten Grösse partizipieren.

Fünfjahresübersicht

In Mio. CHF	**2023**	**Δ %**	2022	Δ %	2021	Δ %	2020	Δ %	2019	Δ %
Auftragseingang und Auftragsbestand										
Auftragseingang	**11 439**	**–4,4**	11 961	–1,7	12 166	10,4	11 018	–9,1	12 123	3,9
Δ % in Lokalwährungen	**1,7**		–0,2		10,6		–3,2		5,8	
Auftragsbestand	**8 655**	**–9,4**	9 551	–0,1	9 565	10,1	8 687	–3,9	9 042	4,9
Δ % in Lokalwährungen	**–2,1**		3,5		8,4		2,4		7,6	
Erfolgsrechnung										
Umsatz	**11 494**	**1,3**	11 346	1,0	11 236	5,6	10 640	–5,6	11 271	3,6
Δ % in Lokalwährungen	**7,4**		2,5		5,7		0,4		5,6	
Betriebsergebnis (EBIT)	**1 188**	**31,4**	904	–22,5	1 166	13,0	1 032	–18,0	1 258	–0,9
in %	**10,3**		8,0		10,4		9,7		11,2	
Betriebsergebnis (EBIT), bereinigt	**1 255**	**19,9**	1 047	–16,4	1 252	5,7	1 185	–9,8	1 314	1,5
in %	**10,9**		9,2		11,1		11,1		11,7	
Gewinn	**935**		659		881		774		929	
Kosten für Forschung und Entwicklung	**194**		208		223		204		196	
Bilanz										
Nettoliquidität	**3 171**		2 752		3 027		2 669		2 046[1]	
Nettoumlaufvermögen	**–794**		–741		–1 055		–967		–600	
Total Eigenkapital	**4 708**		4 445		4 430		4 006		3 883	
in % des Gesamtvermögens	**41,6**		37,6		37,0		36,8		36,6	
Eigenkapitalrendite (in %)	**20,4**		14,9		20,9		19,6		24,4	
Geldflussrechnung										
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	**1 271**		688		1 314		1 581		1 185[2]	
Investitionen in Sachanlagen	**96**		121		117		130		225	
Anzahl Mitarbeitende	**70 406**		69 998		69 015		66 674		66 306	

[1] Anwendung von IFRS 16 – Leases per 1. Januar 2019: Die Nettoliquidität umfasst Leasingverbindlichkeiten
[2] Vor Auslagerung Vorsorgeverpflichtungen (CHF –157 Mio.) und IFRS 16 – Leases (CHF 118 Mio.) CHF 1 224 Mio.

In Mio. CHF	**2023**	**In %**	2022	In %	2021	In %	2020	In %	2019	In %
Umsatz nach Regionen										
Asien-Pazifik	**3 053**	**26**	3 252	29	3 392	30	2 948	28	3 055	27
Amerika	**3 285**	**29**	3 189	28	2 906	26	2 911	27	3 274	29
EMEA	**5 156**	**45**	4 905	43	4 938	44	4 781	45	4 942	44
Total	**11 494**	**100**	11 346	100	11 236	100	10 640	100	11 271	100
Personalbestand nach Regionen										
Asien-Pazifik	**29 529**	**42**	29 495	42	28 598	41	27 045	40	25 842	39
Amerika	**14 621**	**21**	14 991	21	14 854	22	14 407	22	14 939	23
EMEA	**26 256**	**37**	25 512	37	25 563	37	25 222	38	25 525	38
davon Schweiz	**5 011**	**7**	4 883	7	4 836	7	4 985	7	4 992	8
Total	**70 406**	**100**	69 998	100	69 015	100	66 674	100	66 306	100
Personalbestand nach Bereichen										
Produktion	**3 967**	**6**	4 101	6	4 165	7	4 453	7	4 702	7
Montage und Wartung	**42 352**	**60**	41 741	60	41 041	59	39 228	59	38 903	59
Technik, Verkauf, Verwaltung	**24 087**	**34**	24 156	34	23 809	34	22 993	34	22 701	34
Total	**70 406**	**100**	69 998	100	69 015	100	66 674	100	66 306	100
Verteilung der Wertschöpfung (in Mio. CHF)										
an Mitarbeitende (Löhne, Sozialleistungen)	**4 308**	**79**	4 295	83	4 147	78	4 069	80	4 250	78
an Aktionäre (Dividenden)	**499**	**9**	485	9	476	9	477	9	491	9
an das Unternehmen (Reserven)	**436**	**8**	174	3	405	8	297	6	438	8
an die Öffentlichkeit (Steuern)	**251**	**5**	229	5	252	5	246	5	291	5
an Kreditgeber (Nettozinsertrag)	**–32**	**–1**	–1	–	2	–	–5	–	5	–
Total Wertschöpfung des Konzerns	**5 462**	**100**	5 182	100	5 282	100	5 084	100	5 475	100

Non-GAAP-Messgrössen

Die Finanzinformationen beinhalten gewisse Non-GAAP-Messgrössen, die nicht durch die IFRS definiert sind. Die Definitionen des Konzerns für diese Non-GAAP-Messgrössen sind verfügbar unter: group.schindler.com – Investors – Results (group.schindler.com/en/investor-relations/results/definition-on-non-gaap-items.html).

Namenaktie/Partizipationsschein

Namenaktie

		2023	2022	2021	2020	2019
Anzahl ausstehender Aktien		**67 077 452**	67 077 452	67 077 452	67 077 452	67 077 452
davon im Eigenbestand		**218 408**	326 639	151 009	266 619	328 508
Nominalwert	in CHF	**0.10**	0.10	0.10	0.10	0.10
Höchstkurs	in CHF	**208.20**	247.60	294.20	253.60	244.00
Tiefstkurs	in CHF	**167.80**	144.20	228.40	184.90	184.10
Jahresendkurs	in CHF	**199.50**	166.80	244.40	238.40	237.20
Kurs/Gewinn-Verhältnis per 31. Dezember		**24.80**	29.40	31.70	35.50	29.50
Gewinn pro Aktie	in CHF	**8.05**	5.67	7.70	6.72	8.04
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit pro Aktie	in CHF	**11.82**	6.40	12.21	14.71	11.03
Bruttodividende pro Aktie	in CHF	**5.00**[1]	4.00	4.00	4.00	4.00
ordentlich	in CHF	**4.00**[1]	4.00	4.00	4.00	4.00
ausserordentlich	in CHF	**1.00**[1]				
Payout-Ratio	in %	**62,1**	70,5	52,0	59,5	49,8

[1] Antrag des Verwaltungsrates

Partizipationsschein

		2023	2022	2021	2020	2019
Anzahl ausstehender Partizipationsscheine		**40 716 831**	40 716 831	40 716 831	40 716 831	40 716 831
davon im Eigenbestand		**16 009**	–	–	20 416	52 034
Nominalwert	in CHF	**0.10**	0.10	0.10	0.10	0.10
Höchstkurs	in CHF	**217.70**	249.20	306.60	263.60	253.50
Tiefstkurs	in CHF	**175.30**	148.45	231.80	199.65	188.50
Jahresendkurs	in CHF	**210.30**	173.90	245.50	238.60	246.20
Kurs/Gewinn-Verhältnis per 31. Dezember		**26.10**	30.70	31.90	35.50	30.60
Gewinn pro Partizipationsschein	in CHF	**8.05**	5.67	7.70	6.72	8.04
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit pro Partzipationsschein	in CHF	**11.82**	6.40	12.21	14.71	11.03
Bruttodividende pro Partizipationsschein	in CHF	**5.00**[1]	4.00	4.00	4.00	4.00
ordentlich	in CHF	**4.00**[1]	4.00	4.00	4.00	4.00
ausserordentlich	in CHF	**1.00**[1]				
Payout-Ratio	in %	**62,1**	70,5	52,0	59,5	49,8

[1] Antrag des Verwaltungsrates

Dividendenpolitik

Die Dividendenpolitik ist ertragsorientiert und sieht eine Ausschüttungsquote von 35% bis 65% des den Anteilseignern der Schindler Holding AG zuzurechnenden Gewinns vor.

Total Dividenden

In Mio. CHF	**2023**[1]	2022	2021	2020	2019
Total Dividenden					
Aktien	**335**	267	268	267	267
Partizipationsscheine	**204**	163	163	163	163
Total	**539**	430	431	430	430
Bruttodividende in CHF	**5.00**[2]	4.00	4.00	4.00	4.00

[1] Antrag des Verwaltungsrates
[2] Ordentlich CHF 4.00; ausserordentlich CHF 1.00

Ticker und Valorennummer

Die Namenaktien sowie die Partizipationsscheine werden an der SIX Swiss Exchange gehandelt. Inhaber von Partizipationsscheinen haben die gleichen Vermögensrechte wie die Inhaber von Namenaktien, sie haben jedoch kein Stimmrecht und können nicht an der Generalversammlung teilnehmen.

	Namenaktie	Partizipationsschein
Bloomberg	SCHN SW	SCHP SW
Reuters	SCHN.S	SCHP.S
Valor	002463821	002463819
ISIN	CH0024638212	CH0024638196

Aktionärsstruktur

Das Aktionariat der Schindler Holding AG umfasste per 31. Dezember 2023 11 658 Aktionäre (Vorjahr: 11 475).

Zum gleichen Stichtag hielten die Familien Schindler und Bonnard über Aktionärsbindungsverträge sowie diesen Familien nahestehende Personen gesamthaft 46 029 208 Namenaktien (Vorjahr: 46 011 639) der Schindler Holding AG, was 68,6% (Vorjahr: 68,6%) der Stimmrechte des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals entspricht.

Finanzkalender

	2024	2025
Bilanzpressekonferenz	14. Februar	Februar
Ordentliche Generalversammlung Schindler Holding AG	19. März	25. März
Erster Handelstag Ex-Dividende	21. März[1]	
Valuta Dividende Schindler Holding AG	25. März[1]	
Publikation Kennzahlen per 31. März	April	April
Publikation Zwischenbericht per 30. Juni	Juli	Juli
Publikation Kennzahlen per 30. September	Oktober	Oktober

[1] Vorbehältlich Zustimmung zur Zahlung einer Dividende durch die Generalversammlung der Schindler Holding AG

Adressen

Für weitere Informationen über unser Unternehmen, unsere Produkte und Dienstleistungen wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen:

Schindler Holding AG
Seestrasse 55
6052 Hergiswil
Schweiz
Telefon +41 41 632 85 50

Schindler Management AG
Zugerstrasse 13
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 32 32
Telefax +41 41 445 40 40
email@schindler.com

group.schindler.com

Global Communications & Branding
Nicole Wesch
Head Global Communications & Branding
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 50 90
nicole.wesch@schindler.com

Investor Relations
Marco Knuchel
Head Investor Relations
Schindler Management AG
6030 Ebikon
Schweiz
Telefon +41 41 445 30 61
marco.knuchel@schindler.com

Der Geschäftsbericht 2023 des Schindler-Konzerns besteht aus der Konzernübersicht und dem Finanzbericht.

Verbindlich ist die deutsche Originalfassung. Die Konzernübersicht ist zusätzlich in einer englischen und chinesischen Übersetzung erhältlich. Der Finanzbericht ist in Deutsch und Englisch verfügbar.

Gesamtverantwortung, Konzept und Text
Schindler Management AG
Global Communications & Branding
Ebikon, Schweiz

Gesamtkonzept und -design
Christoph Stalder
Zürich, Schweiz

Produktion und Online
Management Digital Data AG
Zürich, Schweiz

Konoma GmbH
Baden, Schweiz

Druck
Multicolor Print AG
Baar, Schweiz

Fotografie
Manuel Rickenbacher
Zürich, Schweiz

Vincent Bourdon
Issy les Moulineaux, Frankreich

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C011710